

1 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Geschäftsklima etwas weniger freundlich

- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung rückläufig

- 19 Großhandel:
Beschäftigtenpläne weisen nach oben

- 25 Einzelhandel:
Erwartungen weiter verbessert

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima erneut aufgehellt

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

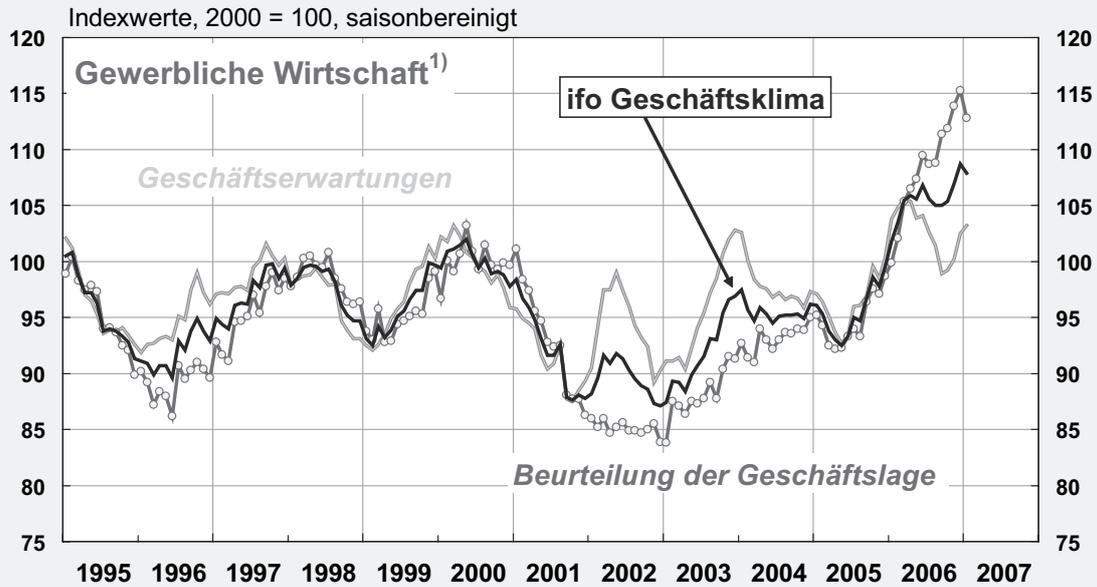
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2007



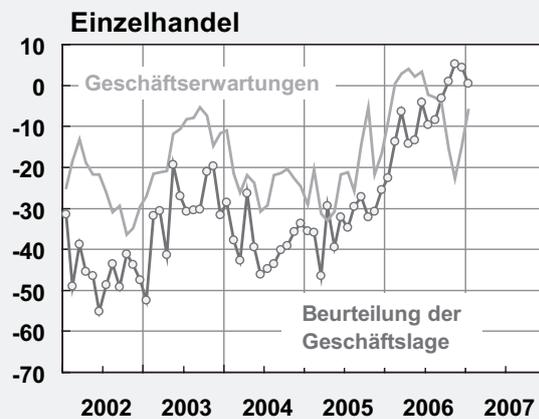
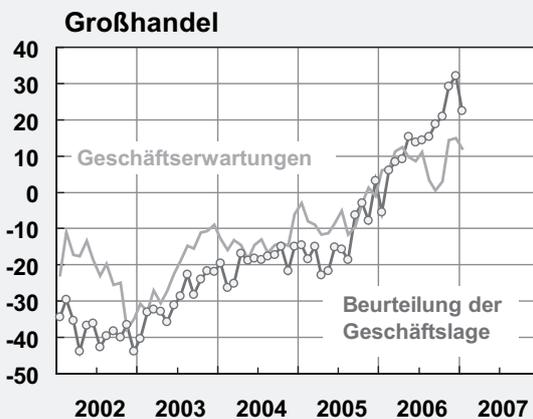
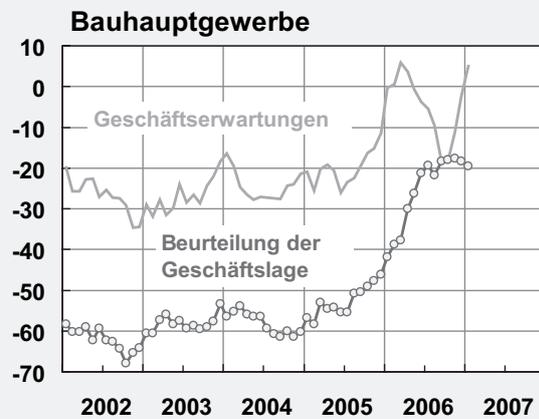
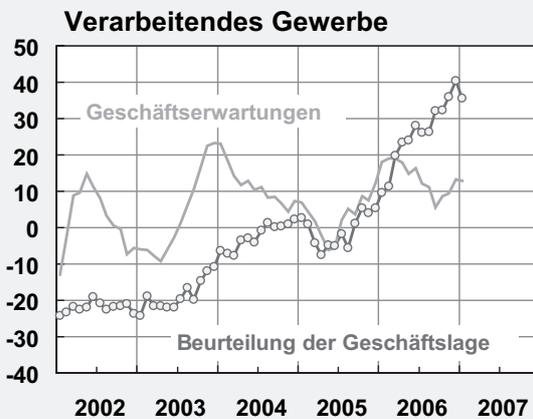
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2007 © ifo

Industrie: Geschäftsklima etwas weniger freundlich

I.

Nach der Aufwärtsentwicklung im letzten Quartal ist der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Januar leicht gesunken. Die für den ifo Konjunkturtest meldenden Unternehmen beurteilten ihre gegenwärtige Geschäftslage angesichts etwas weniger schwungvoller Nachfrage zwar immer noch als sehr gut, allerdings nicht so positiv wie im Dezember. Der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen hatte sich im Rekordmonat Dezember gegenüber September erneut erhöht: Mit 87,6% war er so hoch wie noch nie seit Veröffentlichung gesamtdeutscher Zahlen. Auch die Reichweite der Auftragsbestände stieg im selben Zeitraum, und zwar von 2,8 auf 3 Monate. In ihren Geschäftserwartungen waren die Testteilnehmer zu Jahresbeginn geringfügig weniger zuversichtlich als im Dezember. Dies gilt auch für die Erwartungen an das Exportgeschäft. Die Firmen sahen dennoch häufiger Produktionssteigerungen und eine Erhöhung des Personalbestandes vor. Sie gaben an, die Verkaufspreise im Berichtsmontat angehoben zu haben und in den nächsten Monaten weitere Preiserhöhungen vornehmen zu wollen.

II.

Die **Vorleistungsgüterhersteller** konnten ihre Produktion erneut ausweiten und die Preise anheben. Die Kapazitätsauslastung stieg im Dezember auf 87,3% und war damit deutlich höher als ein Jahr zuvor (83,4%). Ihre derzeitige Geschäftssituation beurteilten die Unternehmen im Januar nicht ganz so euphorisch wie im Dezember, und auch in ihren Geschäftserwartungen waren sie weniger zuversichtlich. Auch die **Investitionsgüterindustrie** beurteilte die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so überschwänglich positiv wie im Vormonat. Im Dezember stieg die Kapazitätsauslastung auf den Rekordwert von 91,3%; in zunehmendem Maß berichteten die Unternehmen über zu geringe technische Kapazitäten. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen unverändert zuversichtlich. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge verbessert. Die Firmen beurteilten ihre Lage beinahe ebenso positiv wie im Dezember und waren bezüglich ihrer Geschäftsaussichten sogar noch optimistischer. Der Ausnutzungsgrad der Anlagen stieg im Dezember auf 84,7% (September: 83,4%). Im **Ernährungsgewerbe** war die Geschäftssituation im Januar nur noch »befriedigend«. Mit 77,9% waren die Anlagen im Dezember etwas besser ausgelastet als im September (77,7%), aber nicht so gut wie ein Jahr zuvor (79,6%). Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ ein wenig nach.

III.

Die *chemische Industrie* konnte bei anhaltend stürmischer Nachfrage die Produktion und die Verkaufspreise erhöhen. Dennoch beurteilten die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage nicht ganz so gut wie im Dezember. Die Geschäftsaussichten haben sich, vor allem für den Export, etwas verbessert. Der konjunkturelle Höhenflug in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* setzte sich auch im Januar fort: Per sal-

do mehr als 50% der Testteilnehmer sprachen angesichts der hervorragenden Auftragssituation von einem »guten« Geschäftsverlauf. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ zwar etwas nach, die Firmen sahen aber für die nächsten Monate vermehrt Preiserhöhungsspielräume. Die Geschäftssituation im *Maschinenbau* war angesichts des unverändert schwungvollen Bestelleingangs noch immer außergewöhnlich gut. Zwar wurde die Produktionstätigkeit zunehmend durch Kapazitätsengpässe sowie Arbeitskräfte- und Materialmangel behindert, der Optimismus der Firmen im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung war aber ungebrochen. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* wurde die Geschäftslage im Januar etwas weniger gut eingestuft. Die Auftragsbestände stiegen nicht mehr so stark wie zuletzt, für das kommende halbe Jahr rechneten die Firmen aber nach wie vor mit einer besseren Geschäftsentwicklung. Der *Fahrzeugbau* beurteilte die Geschäftslage weniger positiv als im Dezember, empfand sie aber immer noch als sehr günstig. Für die nächste Zeit rechnete man mit gleichbleibend guten Geschäften. Die Unternehmen der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* äußerten sich weniger positiv über die Geschäftssituation als zuletzt. Sie empfanden ihre Auftragsbestände eher wieder als zu klein und die Lagerbestände als zu groß. Die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie aber deutlich optimistischer ein, was sich auch in den expansiven Produktionsplänen widerspiegelt. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* bewertete seine derzeitige Geschäftslage bei verschlechterter Auftragssituation weniger gut, war aber gleichzeitig zuversichtlicher, was die Entwicklung im Laufe der nächsten sechs Monate angeht. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* konnten sich weiterhin über eine sehr gute Geschäftslage freuen, auch wenn die Zahl der positiven Stimmen gegenüber Dezember zurückging. Angesichts des weiterhin sehr lebhaften Auftrageingangs waren die Firmen im Hinblick auf ihre Geschäftsperspektiven sehr zuversichtlich. Die Aufwärtsentwicklung des Geschäftsklimas im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hielt auch im neuen Jahr an. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden waren, nahm die Zuversicht in den Geschäftserwartungen deutlich zu. Vor allem aus dem Exportgeschäft erwarteten die Firmen Wachstumsimpulse. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima im Januar eingetrübt. Die Firmen klagten wieder häufiger über Auftragsmangel. Sowohl hinsichtlich der Geschäftsaussichten insgesamt als auch der Exportchancen kam eine verringerte Zuversicht zum Ausdruck.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe weniger freundlich als zum Jahresende 2006. Zwar waren die Maschinen im Dezember mit 86,3% erneut besser ausgelastet (September: 85,2%), der Bestelleingang war aber im Berichtsmontat nicht mehr so lebhaft. Insgesamt bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage im Januar seltener als »gut«, in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren sie dagegen wieder optimistischer.

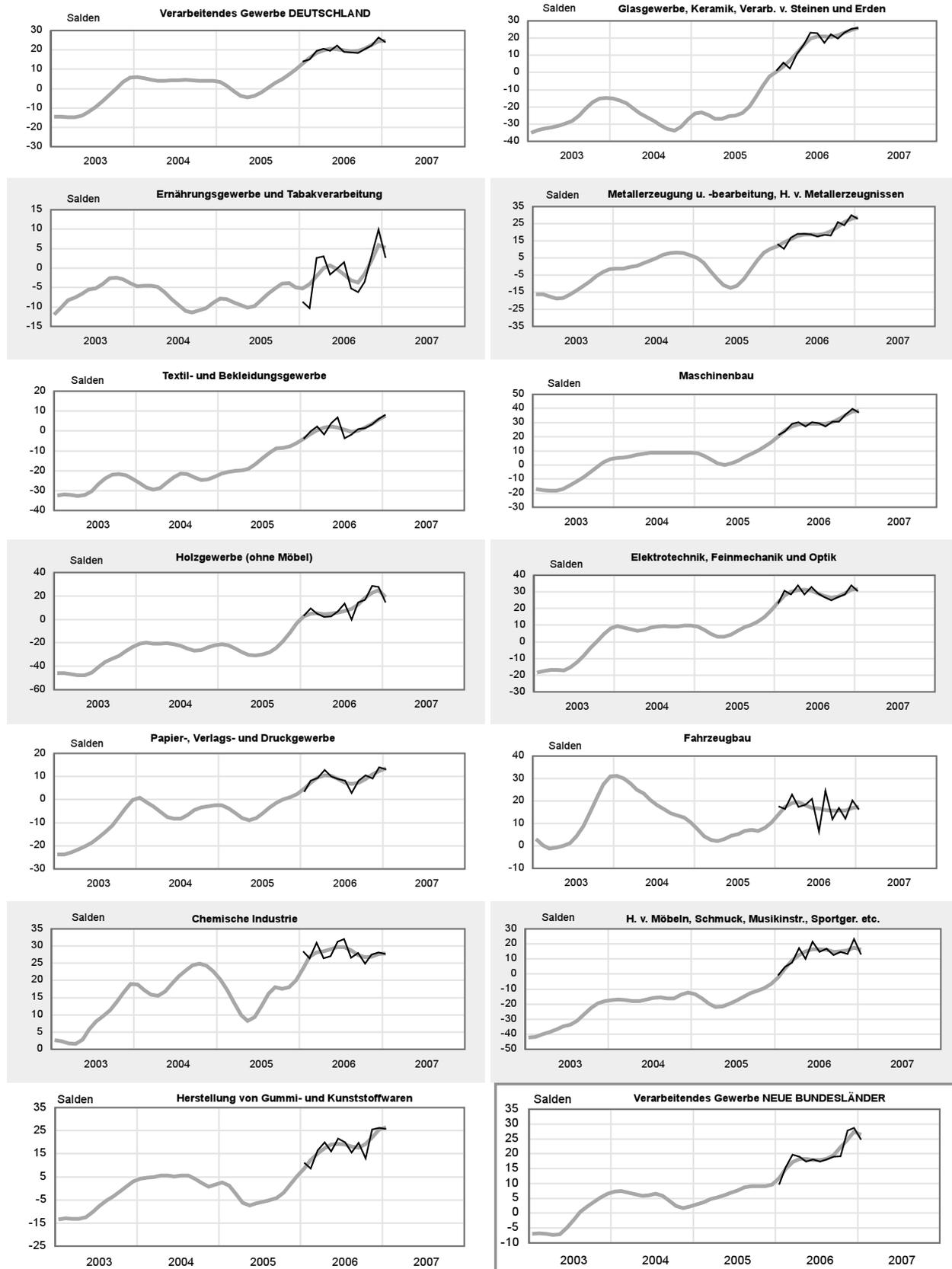
M.B.

Berichtsmonat: Januar 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion in Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation in Vormonat	Auftragsbestand in Vormonat	verhältnis- mäßig groß bzw. nicht üblich	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Verän- derung Erhöhung	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. keine Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).												
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	verhältnis- mäßig groß bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger
Vorleistungsgüter												
Investitionsgüter												
Konsumgüter ohne Ernähr.-u. Tabakv.												
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung												
Textil- und Bekleidungsgewerbe												
Ledergewerbe												
Holzgewerbe ohne Möbel												
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe												
Mineralölverarbeitung												
Chemische Industrie												
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren												
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden												
Metallerz.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen												
Maschinenbau												
Elektrotechnik												
Feinmechanik und Optik												
Fahrzeugbau												
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.												
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer												

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

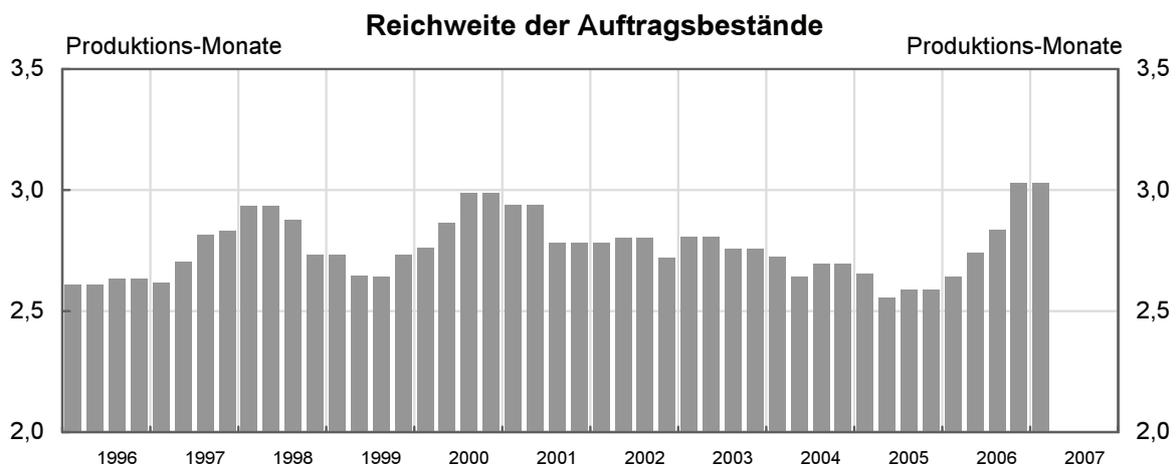
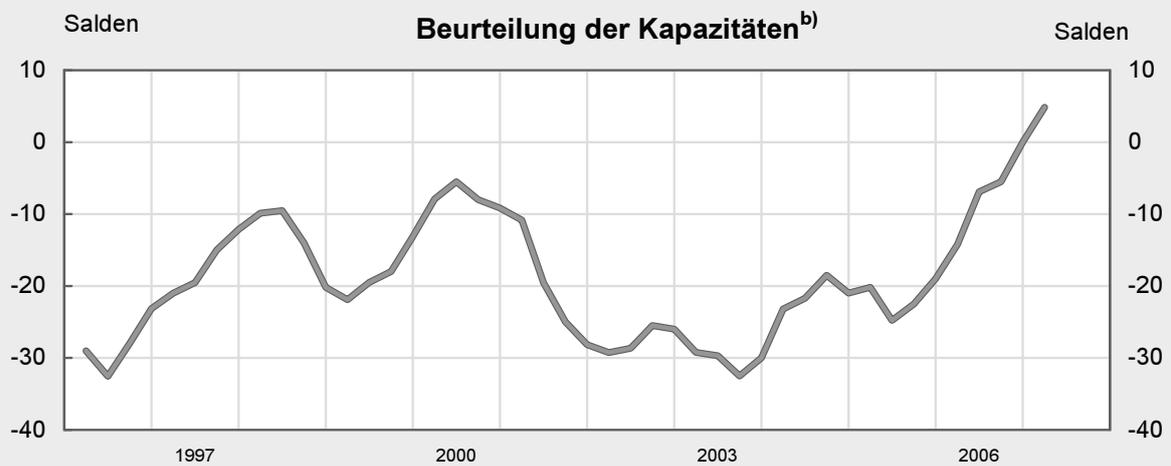
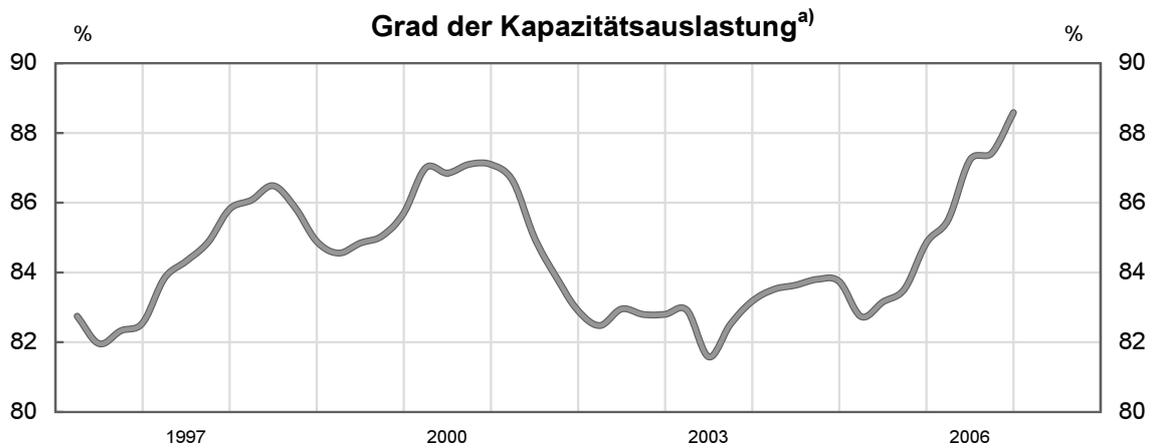
	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Verarbeitendes Gewerbe	13,8	15,2	19,4	20,7	19,4	22,2	19,1	18,7	18,5	20,2	22,4	26,4	23,9
Verarbeitendes Gewerbe*	15,8	17,2	20,7	22,4	20,5	24,1	20,9	21,5	20,5	22,5	23,2	28,4	26,1
Vorleistungsgüter	17,9	18,4	21,6	22,8	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,7	26,4	29,4	26,4
Investitionsgüter	16,6	19,5	23,0	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,4	24,5	30,6	26,5
Konsumgüter*	8,6	11,9	15,5	18,0	13,5	18,5	14,9	15,2	14,6	10,8	12,8	17,8	18,5
Gebrauchsgüter	6,7	15,4	18,9	26,6	22,1	29,0	19,1	22,5	21,5	17,5	25,5	30,3	25,7
Verbrauchsgüter*	10,4	9,8	13,0	12,6	8,4	12,7	12,7	10,4	11,6	7,6	6,4	10,7	14,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-8,6	-10,4	2,6	3,0	-1,6	-0,1	1,5	-5,2	-6,2	-3,6	3,1	9,9	2,6
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-3,9	0,0	2,1	-1,7	3,7	6,8	-3,8	-1,8	0,8	1,6	3,3	5,9	8,1
Ledergewerbe	10,8	4,2	0,4	5,3	-1,9	-1,6	-7,0	-9,6	-0,3	-1,7	4,0	-5,0	3,4
Holzgewerbe	3,0	9,5	4,8	2,0	2,4	6,5	13,4	-0,4	14,2	16,8	28,7	27,7	14,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	3,2	8,2	9,4	12,8	10,2	9,0	8,1	2,8	8,1	10,5	9,0	13,9	13,1
Mineralölverarbeitung	34,6	40,5	52,7	50,1	47,8	40,3	45,6	37,9	38,0	58,5	54,5	55,2	46,0
Chemische Industrie	28,4	26,5	30,9	26,5	27,0	31,3	32,1	26,7	27,9	24,9	27,5	28,1	27,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,0	8,6	16,5	19,9	16,0	21,7	19,9	15,5	19,8	13,1	25,4	26,3	25,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,1	5,8	2,4	10,6	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,3	26,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	13,0	10,4	16,8	19,2	19,0	18,6	17,7	18,5	18,2	25,8	24,2	30,0	27,8
Maschinenbau	21,0	24,0	29,2	30,3	27,1	30,2	29,3	27,3	30,7	30,8	35,7	39,9	37,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	23,0	30,7	28,4	34,0	28,4	33,0	28,9	26,7	24,8	26,8	28,3	34,0	30,4
Fahrzeugbau	17,7	16,3	23,0	17,3	18,3	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,1	20,1	16,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-0,9	4,7	7,7	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,6	14,8	13,2	23,1	12,8
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	9,7	15,4	19,7	19,0	17,3	18,0	17,4	18,1	19,0	19,2	27,8	28,7	24,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,6	87,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	83,6	83,8	83,7	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	
Vorleistungsgüter	81,9	82,1	82,6	82,2	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,9	86,4	87,3	
Investitionsgüter	86,2	86,8	86,5	86,6	86,5	86,9	87,1	87,6	88,6	90,0	90,0	91,3	
Konsumgüter*	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	
Gebrauchsgüter	79,6	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,2	83,2	84,8	85,6	85,0	87,4	
Verbrauchsgüter*	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	83,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,2	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	77,9	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,3	79,3	82,2	82,6	82,6	82,9	82,3	83,4	84,6	86,3	82,4	86,3	
Ledergewerbe	87,5	81,1	79,5	83,5	82,6	85,6	82,4	83,1	82,1	87,1	80,7	88,6	
Holzgewerbe	75,8	77,1	77,1	77,1	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,1	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	
Chemische Industrie	86,2	84,0	84,2	84,4	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	84,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,2	80,9	83,2	83,6	84,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,7	74,6	83,1	83,7	85,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,5	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	
Maschinenbau	84,8	85,5	87,0	87,1	86,5	86,9	86,9	87,5	89,5	91,2	90,6	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,9	81,2	82,0	81,9	80,5	81,0	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	
Fahrzeugbau	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,3	91,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,1	81,8	81,4	81,8	80,1	82,8	81,0	82,4	82,8	83,6	85,2	86,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
Verarbeitendes Gewerbe	20,5	19,4	21,0	20,4	24,6	21,3	19,0	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	21,7	18,5	21,0	20,2	24,8	22,5	19,0	14,2	6,9	5,5	0,0	-4,8	
Vorleistungsgüter	24,2	20,5	20,8	18,1	27,2	26,5	20,8	15,1	6,3	1,5	-0,2	-4,9	
Investitionsgüter	16,1	13,1	18,0	17,7	21,2	17,1	14,0	11,8	6,5	7,1	-2,0	-11,3	
Konsumgüter*	21,5	29,7	30,4	31,6	23,7	26,6	23,4	21,7	15,2	15,6	11,4	9,6	
Gebrauchsgüter	28,8	33,3	39,6	35,2	33,9	35,3	28,6	28,2	16,9	16,3	8,6	10,2	
Verbrauchsgüter*	17,2	28,2	26,2	29,4	18,6	22,2	21,2	17,5	14,4	15,2	13,2	10,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	13,5	23,7	16,8	21,1	12,8	16,7	24,8	21,1	24,5	13,7	22,8	21,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	38,6	39,2	37,8	35,2	30,6	26,2	33,8	31,2	23,7	27,2	17,8	11,2	
Ledergewerbe	28,4	33,1	36,7	37,2	41,7	28,1	29,7	21,3	20,2	21,1	33,7	2,2	
Holzgewerbe	32,5	28,3	50,3	43,5	45,0	49,2	42,3	27,5	29,1	22,2	15,3	10,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,5	19,2	21,8	20,5	24,5	19,2	11,8	16,5	14,6	14,2	4,8	8,4	
Chemische Industrie	6,1	12,0	10,5	10,7	14,1	12,0	11,5	0,7	1,1	-4,0	-1,5	-4,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	20,6	25,7	17,6	15,7	30,9	22,7	23,6	18,8	10,5	1,6	6,6	-4,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	42,9	44,4	46,5	48,1	40,2	44,4	34,5	31,1	21,6	12,4	15,5	8,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	17,5	11,9	13,6	16,9	27,6	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,1	
Maschinenbau	16,5	14,6	15,7	12,4	19,5	14,6	9,7	7,5	-0,3	-1,4	-9,3	-13,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,3	22,1	26,0	21,4	22,4	16,1	10,0	13,4	-2,5	6,1	-7,0	-5,6	
Fahrzeugbau	15,0	10,5	18,1	16,5	21,1	17,5	20,1	15,6	12,4	15,5	8,1	-14,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,8	52,2	42,4	47,5	51,0	54,1	48,3	37,5	32,3	26,1	19,4	15,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	11,0	12,1	12,6	18,4	18,1	10,1	10,6	16,4	8,3	5,1	-1,4	0,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

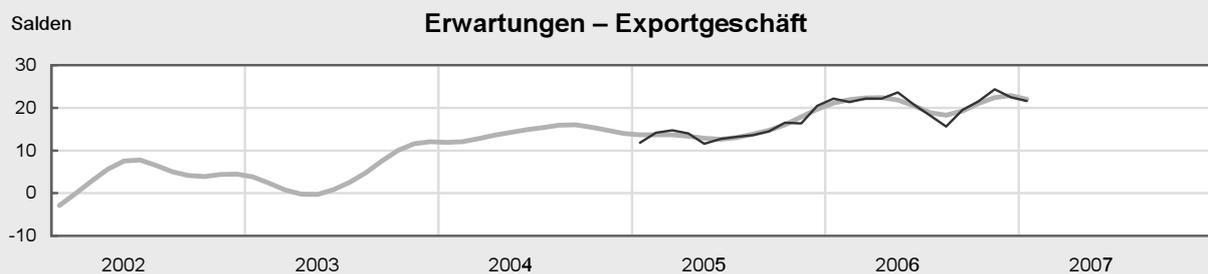
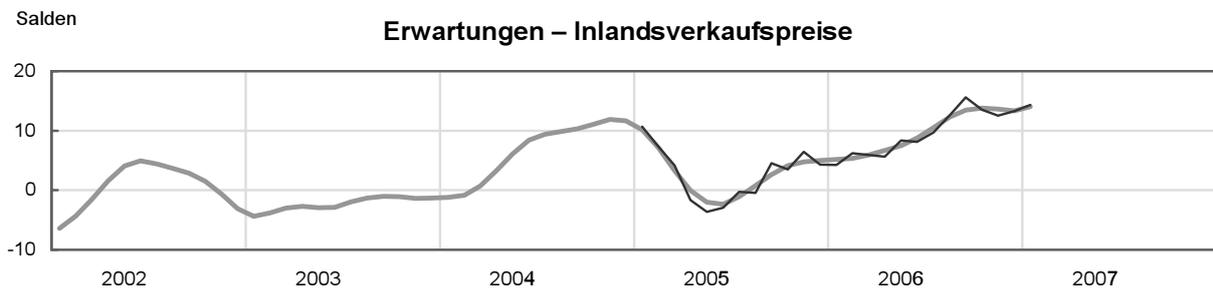
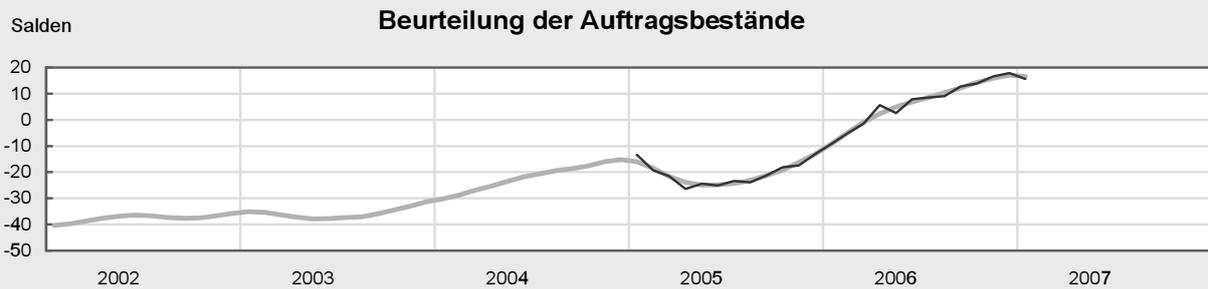
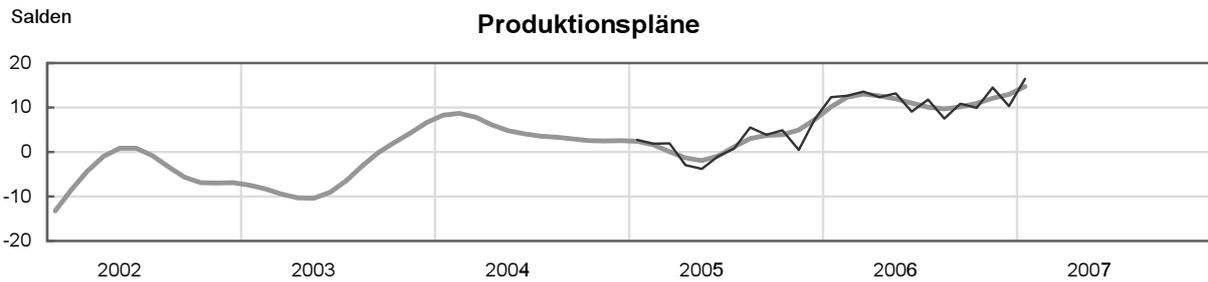
	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	
Konsumgüter*	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,3	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	
Lederindustrie	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	
Holzindustrie	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	
Chemische Industrie	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	
Maschinenbau	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

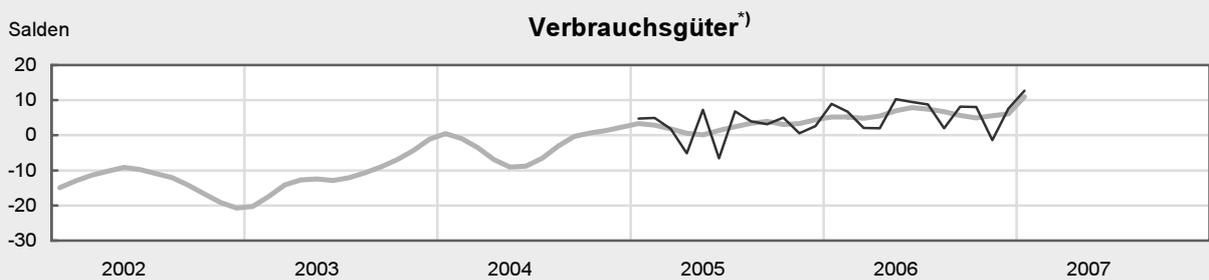
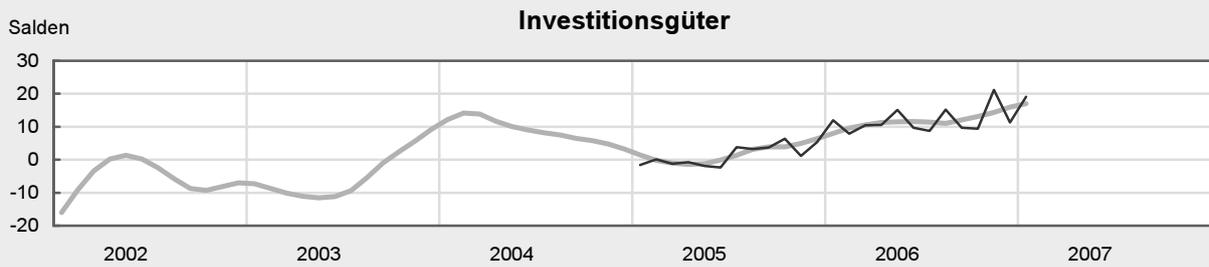
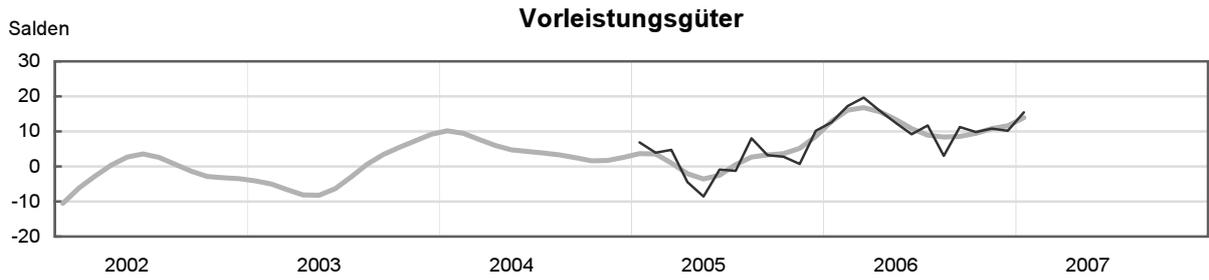
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

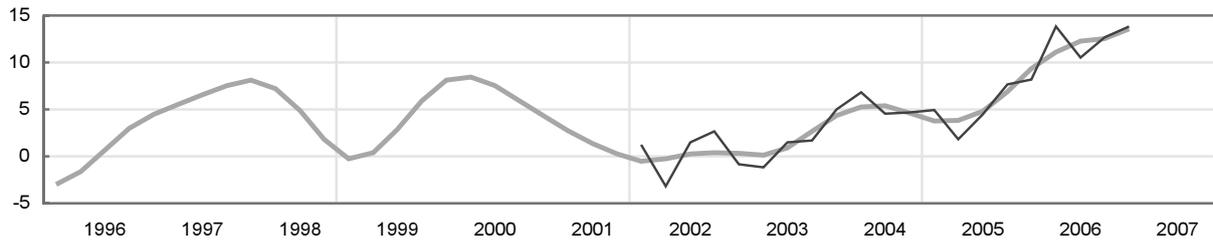
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

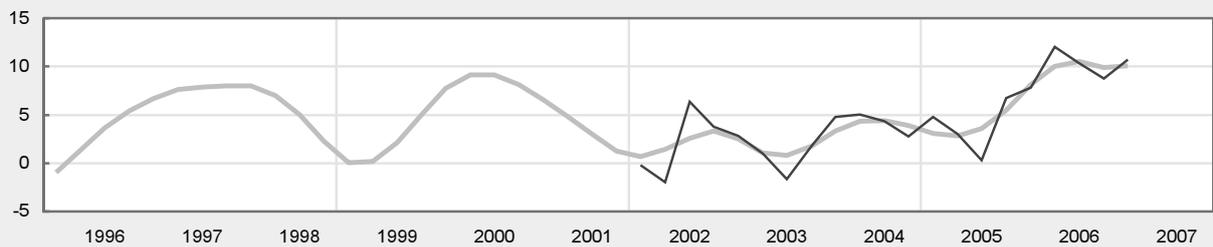
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



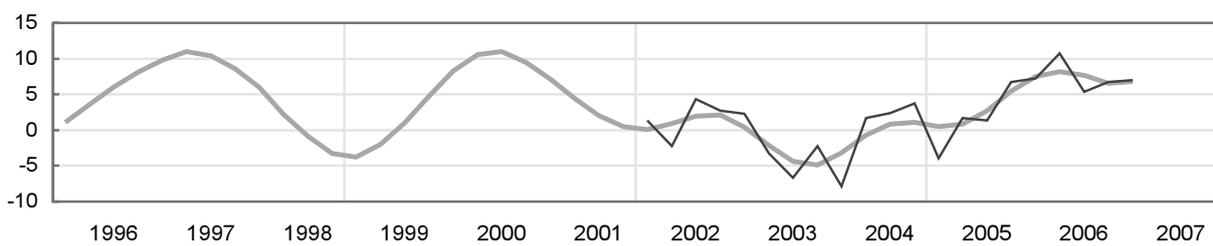
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	
	T+I	4,1	4,7	1,8	2,6	0,2	1,7	5,8	4,7	12,2	7,7	13,8	9,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	4,9	2,8	0,4	2,7	-0,1	0,8	5,6	12,7	6,9	7,8	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-2,0	1,5	2,4	-7,6	-1,0	0,5	4,4	2,4	12,0	0,5	7,4	1,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	
	T+I	10,5	4,3	7,3	6,5	2,5	5,3	10,3	10,9	15,5	17,3	11,3	17,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,5	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,1	2,0	4,2	0,2	1,1	0,9	8,2	11,6	10,1	9,9	6,2	11,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	
	T+I	5,7	2,0	-2,8	8,6	2,7	13,0	5,2	14,7	24,7	11,0	20,2	16,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	
innerhalb der EU	T+I	1,7	1,3	-0,9	6,1	-0,3	10,3	11,1	9,2	13,7	22,3	15,1	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,4	8,8	-0,4	0,0	3,7	5,8	10,6	10,0	7,7	9,8	17,6	6,9	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	
	T+I	3,2	-1,4	3,1	2,7	6,2	3,6	11,0	8,9	9,2	5,6	4,1	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	4,2	4,1	1,0	8,1	2,2	6,1	8,4	12,1	6,2	7,1	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	3,4	6,2	2,8	9,2	5,4	9,2	4,9	12,3	5,4	6,2	5,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung rückläufig

Im deutschen Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres 2007 weiter aufgehellt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage ähnlich »gut« wie in den Vormonaten; die Zuversicht in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm sichtlich zu. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank von 72 auf 67% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde aber immer noch um 4 Prozentpunkte übertroffen. Rund 40% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; vor einem Jahr waren es fast 70%. Nur ein Viertel – nach 37% vor einem Jahr – klagte über Auftragsmangel, und lediglich 9% (Januar 2006: 44%) über Beeinträchtigungen durch das Wetter. Die Auftragsbestände schrumpften im Durchschnitt der Bausparten von 2,5 auf 2,4 Monate (saison- und witterungsbereinigt), vor Jahresfrist waren es ebenso viele. Die Bewertung der Auftragslage durch die Unternehmen hat sich auch etwas verschlechtert. Gut ein Drittel der befragten Firmen klagte über zu geringe Auftragsreserven, vor einem halben Jahr war es nur gut ein Fünftel. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten sie im Berichtsmonat die Preise anheben. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter heraufsetzen können. Die Anzahl der Unternehmen, die in den nächsten Monaten die Zahl der Mitarbeiter verringern wollten, war genauso groß wie die Anzahl derjenigen, die eine Erhöhung planten. Der mit Abstand größte Teil ging jedoch von einem konstanten Personalbestand in der nächsten Zeit aus.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verbessert. Mit der aktuellen Geschäftslage waren allerdings nur die im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen zufriedener als in den Vormonaten. Die Geschäftsaussichten hellten sich demgegenüber in allen Teilsparthen auf, besonders ausgeprägt im öffentlichen Hochbau. Die Auslastung der Gerätekapazitäten war zwar schlechter als im Vormonat, mit 67% wurde das Vorjahresergebnis (60%) jedoch merklich übertroffen. 40% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen; im Januar 2006 waren es noch 68%. Der Anteil der Firmen, die witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit meldeten, war mit 4% so klein wie noch nie im Januar. Auch über Auftragsmangel klagten deutlich weniger Unternehmen als im Vorjahr (26 nach 44%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich in allen drei Teilsparthen. Sie war am größten im gewerblichen Hochbau (2,9 Monate); im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau betragen die Auftragsreserven jeweils 2,0 Monate. Im Hochbau insgesamt lagen die Auftragspolster der Testfirmen mit 2,4 Monaten nur noch knapp über dem Wert des Vorjahres (2,3 Monate). Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragslage wieder etwas zufriedener als in den letzten Monaten. Nach den Firmenmeldungen konnten die Preise im Januar heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften sich in allen drei Teilspar-

ten – vor allem im gewerblichen Hochbau – weitere Spielräume für Preisanhebungen eröffnen.

III.

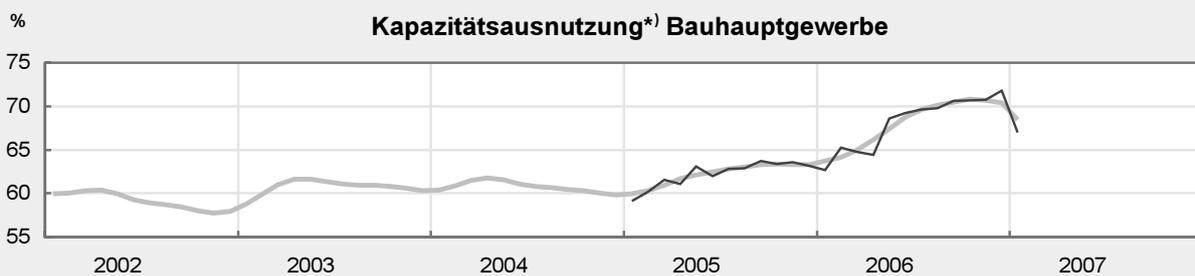
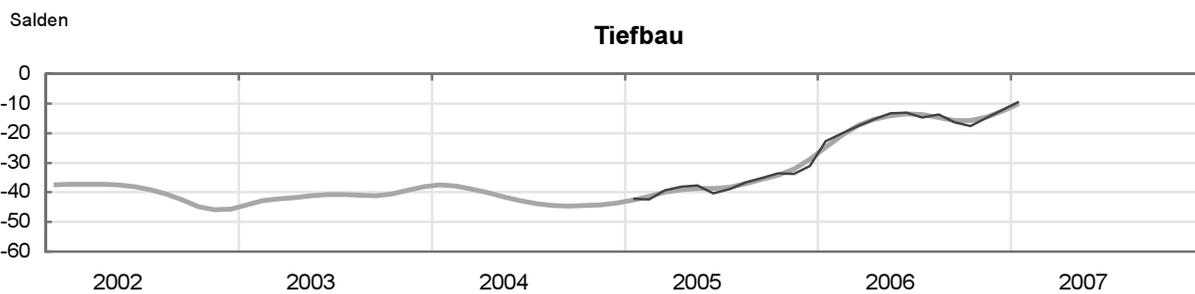
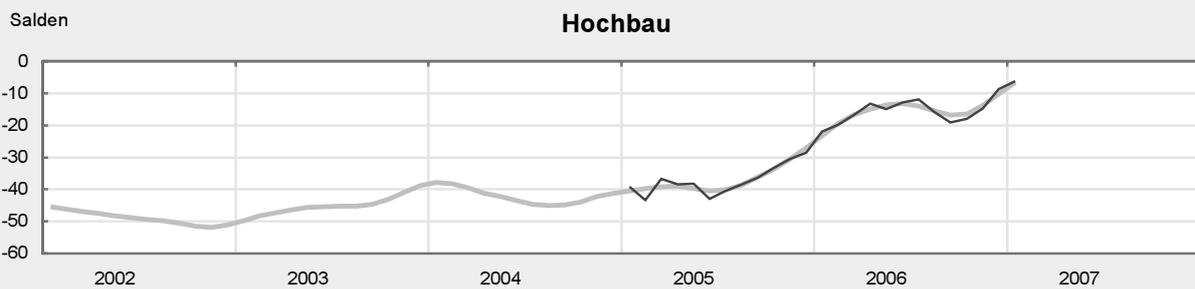
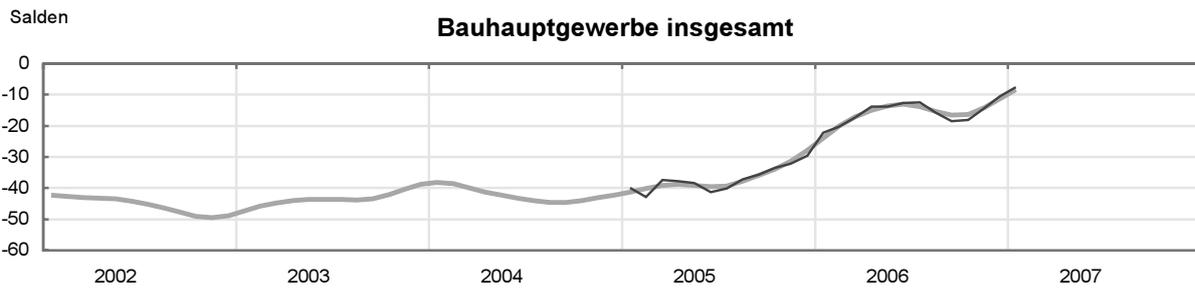
Auch im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar erheblich ungünstiger als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen allerdings verstärkt Zuversicht erkennen. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks lag mit 66% um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. 44% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangel (24%). Nur 15% der Testteilnehmer klagten über ungünstige Witterungsbedingungen – nach 55% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,2 Monaten und schrumpfte im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten genauso groß wie vor Jahresfrist. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Januar moderat heraufgesetzt werden konnten. In den nächsten Monaten dürften die Preiserhöhungen kräftiger ausfallen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls ein wenig. Die aktuelle Lage wurde zwar so schlecht bewertet wie letztmals vor knapp einem Jahr; die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren dagegen von zunehmendem Optimismus geprägt. Die Bauproduktion sank spürbar; und die Auslastung der Gerätekapazitäten schrumpfte von 74 auf 66%. Vor einem Jahr war der Auslastungsgrad allerdings noch 3 Prozentpunkte niedriger. Der Umfang der Behinderungen war geringer als im Januar des vorigen Jahres. Nur knapp ein Zehntel gab ungünstige Witterungsverhältnisse und nur ein Drittel Auftragsmangel als Grund für Produktionsbehinderungen an; vor Jahresfrist waren es 52 bzw. 39%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Hochbau von 1,8 auf 1,7 Monate und verlängerte sich im Tiefbau von 2,0 auf 2,1 Monate. Mit 1,9 Monaten lagen die gesamten Auftragsreserven ganz knapp unter dem Vorjahreswert (2,0 Monate). Den Angaben der Testteilnehmer zufolge wurden im Berichtsmonat die Preise vereinzelt angehoben. Die Meldungen der Unternehmen zeigen, dass sie damit rechnen, in den nächsten Monaten weitere Preisanhebungen vornehmen zu können.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



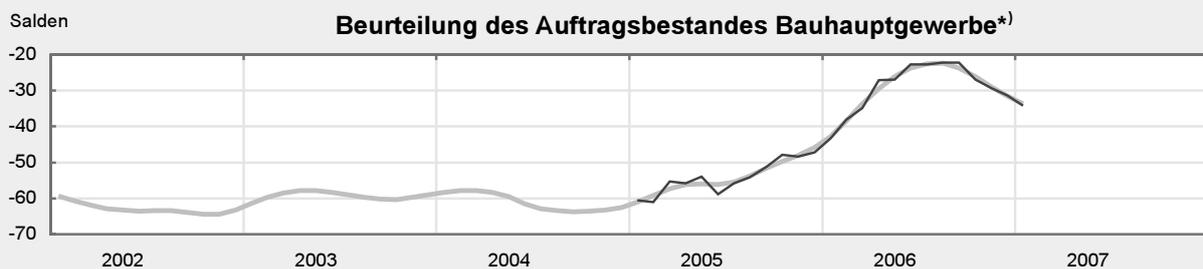
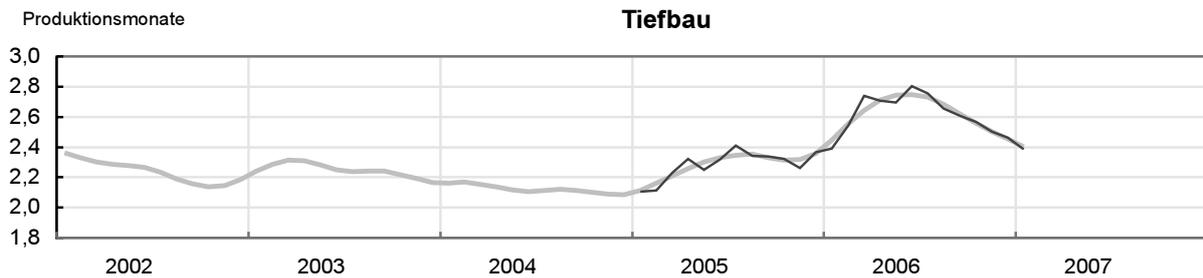
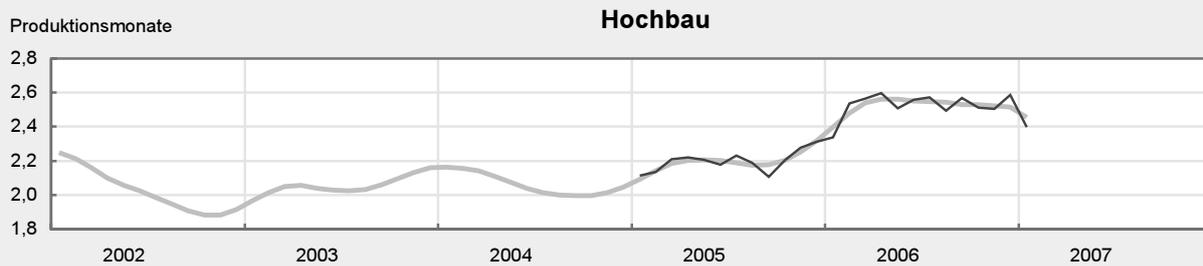
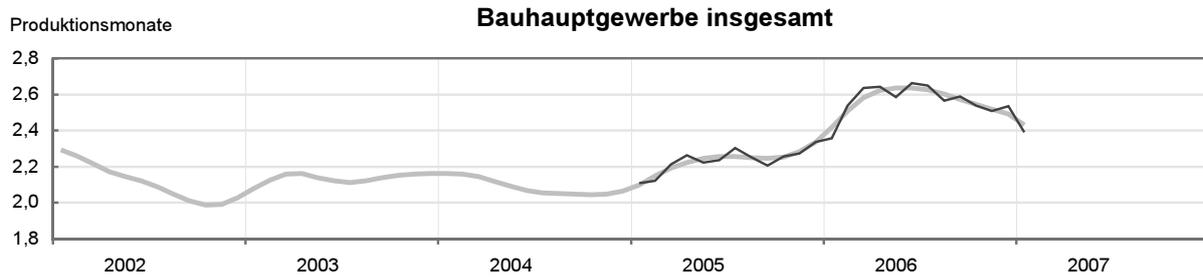
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

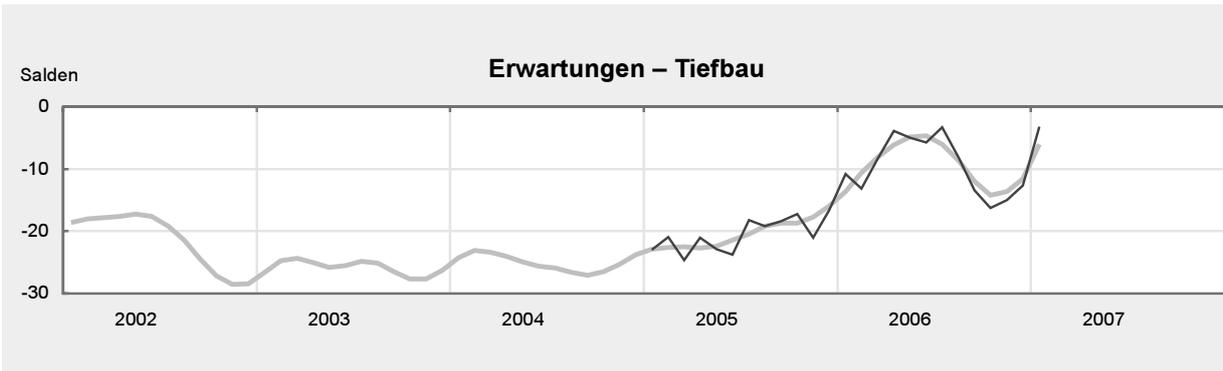
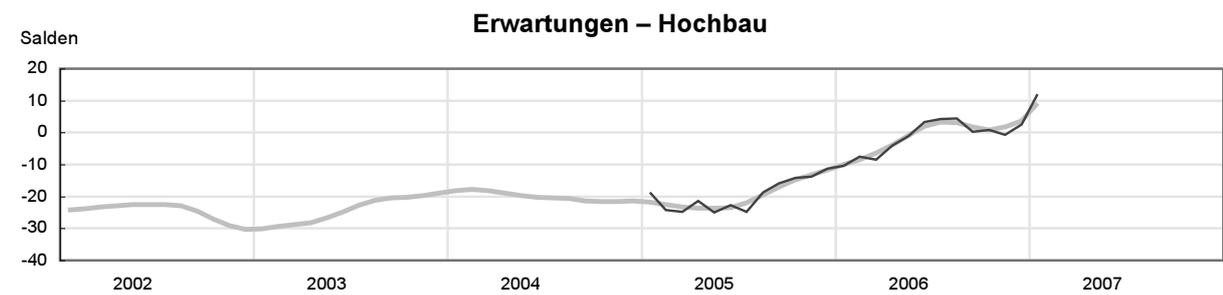
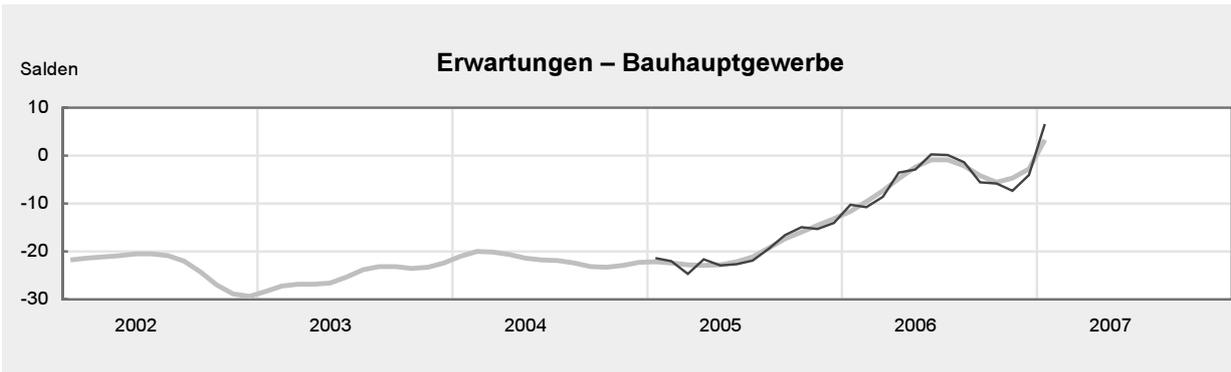
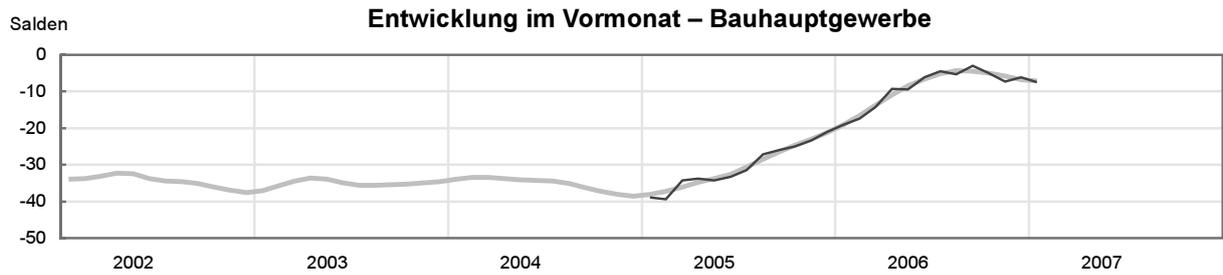


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1
	T+I	-22,2	-20,2	-17,3	-13,9	-13,9	-12,7	-12,6	-15,7	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,6
Geschäftslage	U	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0
	T+I	-41,8	-38,8	-37,7	-30,0	-26,3	-21,3	-19,4	-21,7	-18,4	-18,0	-17,6	-18,3	-19,5
Geschäftslage	U	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0
	T+I	-0,3	0,6	5,8	3,7	-0,7	-3,8	-5,4	-9,5	-18,5	-18,3	-11,1	-2,4	5,1
Auftragsbestand	U	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0
	T+I	-21,1	-7,3	-0,4	7,3	-2,0	0,5	-8,0	-5,8	-12,1	-15,1	-19,5	-18,2	-22,0
Auftragsbestand	U	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0
	T+I	-43,4	-38,1	-34,9	-27,2	-27,0	-22,7	-22,8	-22,2	-22,2	-26,9	-29,3	-31,3	-34,3
Bautätigkeit	U	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0
	T+I	-12,1	-3,8	5,5	10,9	6,4	2,5	-2,7	-2,9	1,2	-9,2	-5,6	1,4	-7,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7
	T+I	62,7	65,3	64,8	64,4	68,6	69,2	69,6	69,8	70,6	70,7	70,8	71,8	67,0
Baupreise	U	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0
	T+I	-10,3	-10,7	-8,6	-3,5	-2,9	0,3	0,1	-1,3	-5,6	-5,9	-7,3	-4,1	6,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4
	T+I	-22,7	-20,1	-17,6	-15,4	-13,3	-13,1	-14,7	-13,7	-16,5	-17,7	-14,8	-12,2	-9,3
Geschäftslage	U	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0
	T+I	-42,8	-39,3	-41,4	-31,0	-26,8	-21,5	-20,9	-21,4	-16,1	-18,3	-20,6	-19,1	-25,6
Geschäftslage	U	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0
	T+I	0,0	1,5	9,8	1,5	1,3	-4,3	-8,3	-5,6	-16,9	-17,1	-8,8	-5,0	8,4
Auftragsbestand	U	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0
	T+I	-18,8	-0,3	4,6	11,0	1,0	2,2	-8,7	-4,6	-13,7	-15,0	-18,0	-23,6	-22,0
Auftragsbestand	U	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0
	T+I	-43,1	-39,3	-32,8	-25,2	-21,7	-17,9	-19,4	-20,4	-20,6	-25,4	-31,2	-34,6	-40,4
Bautätigkeit	U	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0
	T+I	-7,5	9,3	20,0	13,9	12,0	7,4	-1,4	-0,5	8,3	-5,7	-5,9	5,4	-8,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7
	T+I	63,1	66,2	65,9	64,7	68,6	69,6	70,1	70,7	70,8	70,9	70,4	71,3	66,0
Baupreise	U	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0
	T+I	-10,8	-13,1	-8,3	-3,9	-4,9	-5,8	-3,3	-8,1	-13,4	-16,3	-15,0	-12,6	-3,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0
	T+I	-22,0	-19,8	-16,7	-13,3	-14,9	-12,8	-11,9	-15,9	-19,2	-18,1	-14,7	-8,6	-6,2
Geschäftslage	U	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-20,0
	T+I	-41,4	-38,2	-34,5	-28,8	-25,9	-20,7	-18,2	-21,2	-20,0	-18,3	-15,3	-15,9	-16,1
Geschäftslage	U	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0
	T+I	-0,1	0,7	3,0	3,6	-3,2	-4,6	-5,3	-10,5	-18,3	-17,9	-14,0	-1,1	4,3
Auftragsbestand	U	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0
	T+I	-20,8	-10,6	-4,8	2,3	-3,9	-1,4	-7,8	-7,9	-12,9	-15,6	-20,2	-13,9	-20,5
Auftragsbestand	U	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0
	T+I	-42,6	-36,8	-36,5	-27,1	-29,3	-24,5	-24,6	-24,3	-24,3	-27,6	-28,4	-27,2	-30,2
Bautätigkeit	U	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0
	T+I	-13,4	-11,8	-2,7	9,5	0,0	-0,2	-2,4	-3,8	-2,5	-10,9	-6,2	-0,4	-3,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3
	T+I	59,7	63,2	62,8	62,9	65,7	67,0	66,3	67,2	67,1	67,3	67,9	69,2	67,4
Baupreise	U	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0
	T+I	-10,4	-7,4	-8,4	-4,2	-1,1	3,4	4,2	4,3	0,2	0,8	-0,8	2,6	12,1
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1
	T+I	-18,6	-15,1	-8,9	-10,1	-10,3	-14,5	-14,4	-18,9	-22,7	-24,9	-20,0	-15,0	-13,5
Geschäftslage	U	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0
	T+I	-35,2	-27,6	-29,1	-19,8	-21,0	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,2	-18,3	-18,0	-25,2
Geschäftslage	U	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0
	T+I	-0,4	-1,6	13,8	0,0	1,1	-12,4	-13,9	-17,4	-27,0	-27,6	-21,6	-11,9	-1,0
Auftragsbestand	U	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0
	T+I	-25,4	2,6	10,8	21,7	-5,6	1,0	-12,1	-11,1	-26,5	-27,6	-22,9	-22,0	-23,7
Auftragsbestand	U	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0
	T+I	-38,7	-29,8	-26,8	-17,0	-21,6	-20,9	-23,3	-24,7	-28,0	-30,1	-31,2	-33,3	-36,0
Bautätigkeit	U	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0
	T+I	-22,6	-0,1	21,6	28,3	25,3	10,9	1,1	-6,0	-2,6	-11,5	-9,1	-6,7	-14,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1
	T+I	63,4	65,4	67,9	66,5	74,5	74,8	74,7	73,9	75,6	74,1	74,2	74,4	65,8
Baupreise	U	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0
	T+I	-18,2	-13,1	-9,9	-2,9	-9,3	-8,2	-7,1	-9,7	-14,8	-13,4	-13,5	-9,7	-2,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Beschäftigtenpläne weisen nach oben

I.

Das Geschäftsklima hat sich nach einer kontinuierlichen Besserung im letzten Tertial des Vorjahres im Januar verschlechtert. Die Großhändler schätzten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die künftige Entwicklung nicht mehr so positiv ein wie im November und Dezember. Die ungünstigeren Perspektiven haben die Unternehmen zwar dazu bewogen, ihre Orderpläne leicht nach unten zu revidieren, sie wollten jedoch nach wie vor mehr Ware bestellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dazu dürften auch die derzeit vergleichsweise niedrigen Lagerbestände beitragen haben. Die Pläne der Unternehmen deuten außerdem vermehrt auf eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten hin. Spielräume für Preisanhebungen wurden etwas weniger häufig gesehen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** haben die positiven Urteile zur Geschäftslage ausschließlich aufgrund der ungünstigeren Situation in den baunahen Großhandelssparten an Gewicht verloren. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich die Situation nach einer Verschlechterung im Dezember wieder gebessert, sie wurde weit überwiegend als gut bewertet. Bei lebhafter Nachfrage gelang es einzelnen Unternehmen, zu hohe Warenbestände abzubauen. Für die nächsten Monate deuten die Erwartungen auf eine weitere Besserung der Geschäftslage hin. Die günstigen Perspektiven haben sich in den Planungen niedergeschlagen, die nun eine höhere Orderbereitschaft signalisieren. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* haben ihre Geschäftslage ähnlich positiv bewertet wie im Dezember. Sie rechneten für die kommenden Monate vermehrt mit einer Besserung der Geschäftslage; die Orderpläne waren weiter auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* hat sich die Geschäftslage nach der Schwäche im Dezember wieder deutlich gebessert. Für die nächsten Monate gingen die Firmen dieser Sparte zwar etwas weniger häufig als in den beiden vorangegangenen Monaten von einer Geschäftsbelebung aus, da jedoch vermehrt Lieferengpässe aufgetreten sind, haben sie dennoch ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage auch im Januar weit überwiegend als gut. Die Warenbestände wurden nur noch vereinzelt als zu hoch empfunden. Angesichts der erwarteten Besserung beabsichtigten die Unternehmen vermehrt, höhere Bestellungen abzugeben als vor Jahresfrist. Die Unternehmen aller baunahen Branchen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Dezember. Verschlechtert hat sich die Lage insbesondere im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. In dieser Sparte rechneten die Unternehmen für die kommenden Monate jedoch vermehrt mit einer Aufwärtsentwicklung. Ähnlich häufig wie im Dezember gingen die Unternehmen im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* von einer Besserung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Januar nicht mehr so deutlich wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen weniger zuversichtlich.

Dieses Erhebungsergebnis zeigt sich speziell bei den Großhändlern im **Gebrauchsgüterbereich**. Hier führte die nach wie vor günstige Nachfrage zu Lieferengpässen. Das gilt vor allem für die Unternehmen im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*, die nach einer guten Geschäftslage gegen Ende des Vorjahres auch im Januar über eine recht rege Absatztätigkeit berichteten. Für die kommenden Monate gingen sie von weiteren Absatzimpulsen aus. Auch im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* erwiesen sich die Lagerbestände zu Jahresbeginn vereinzelt als zu klein. Die erwartete Besserung der Geschäftslage dürfte die Unternehmen zusätzlich bewogen haben, an ihren Planungen festzuhalten, nach denen sie mehr Ware ordern wollen als vor Jahresfrist. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war wieder etwas häufiger unzufrieden mit der Geschäftslage. Angesichts hoher Lagerbestände und ungünstiger Perspektiven blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen restriktiv.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** hatten die negativen Urteile zur aktuellen Situation erstmals seit September wieder ein Übergewicht. Der Lagerdruck nahm zu. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit keiner wesentlichen Änderung der Geschäftslage. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die Meldungen über eine schlechte Lage wieder stärker. Die Erwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so negativ wie im Vormonat. Die hohen Lagerbestände dürften die Unternehmen trotz günstigerer Perspektiven dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Eine leichte Verschlechterung konstatierte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Dennoch ist es einem Teil der Firmen gelungen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Die Aussichten für die kommenden Monate haben sich aufgehellt, die Unternehmen gingen wieder eher von einer Geschäftsbelebung aus.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich die Lage nach der sprunghaften Besserung im Dezember wieder verschlechtert. Sie wurde jedoch auch im Januar überwiegend als gut bewertet. Für die kommenden Monate rechneten erneut weniger Firmen mit einer Geschäftsbelebung; die Bestellpläne waren überwiegend restriktiv.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima blieb im Januar nahezu unverändert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation zwar nicht mehr ganz so positiv wie im Dezember, der Entwicklung in den nächsten Monaten blickten sie jedoch wieder zuversichtlicher entgegen. Sie beabsichtigten ähnlich häufig wie im Vormonat, die Verkaufspreise anzuheben und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist.

J.L.

Berichtsmonat: Januar 2007

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

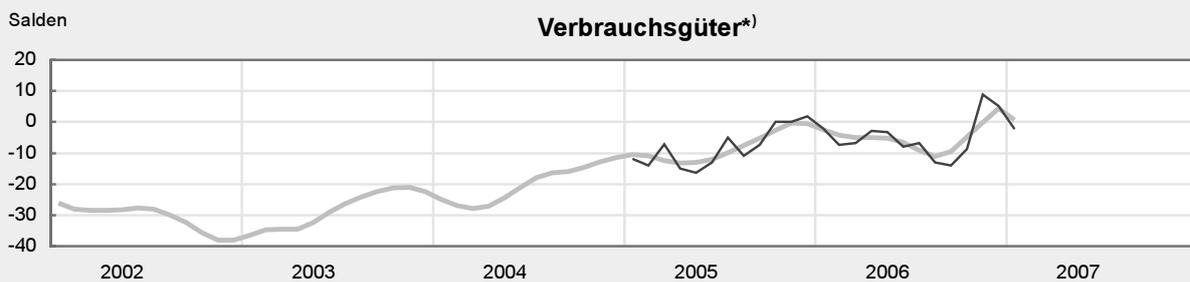
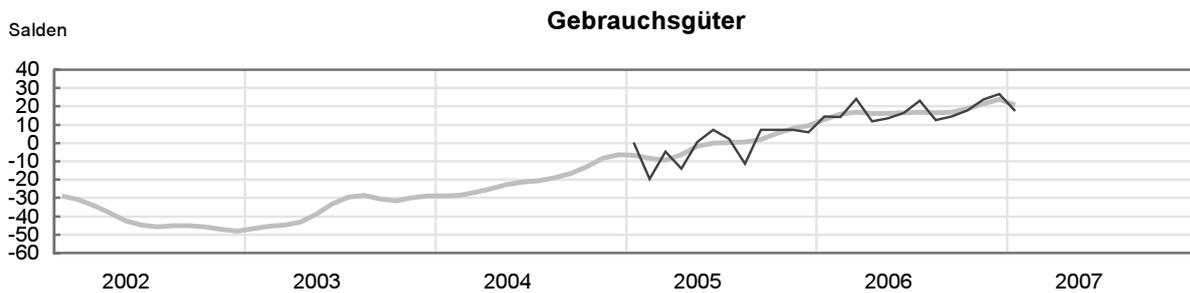
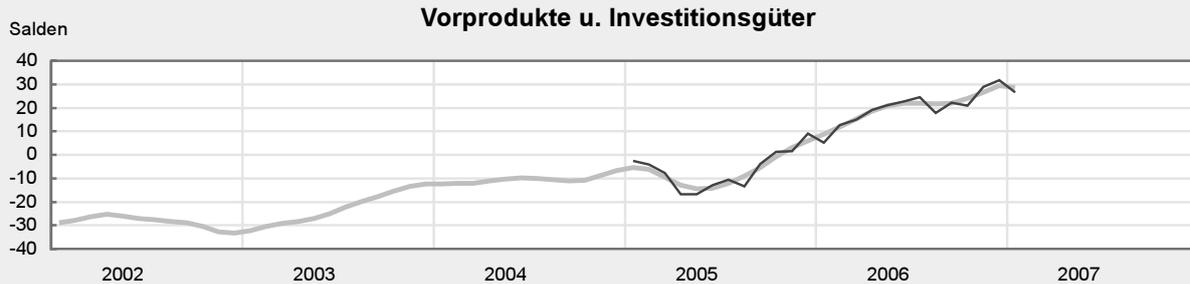
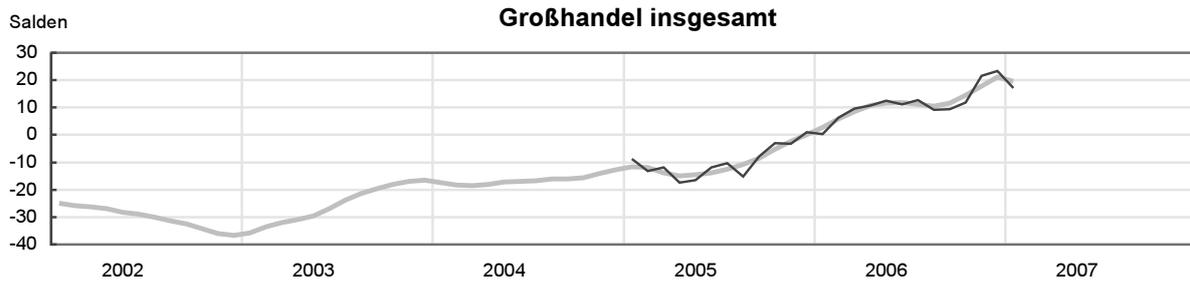
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

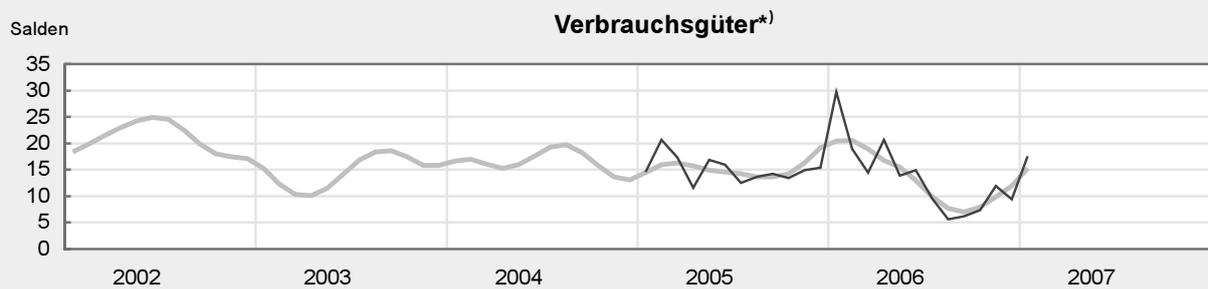
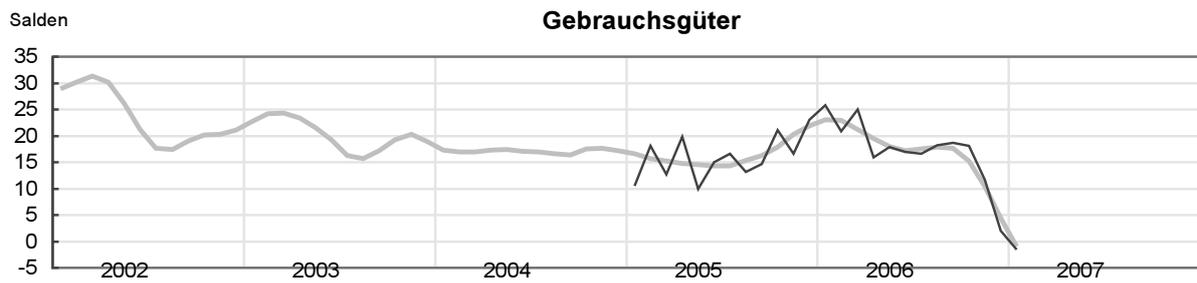
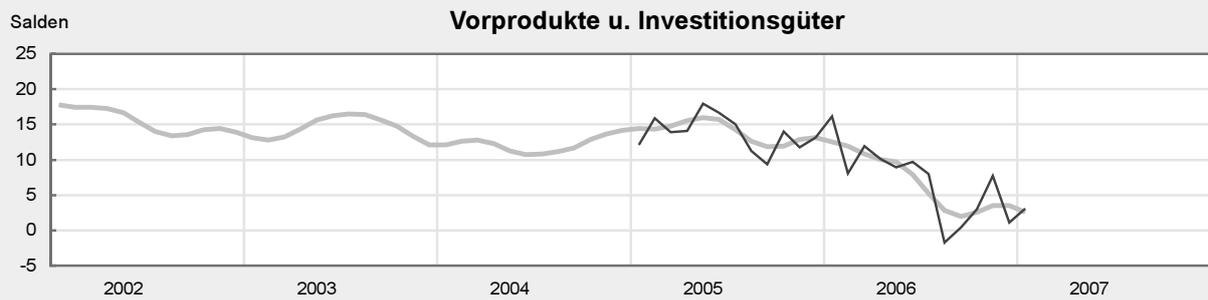
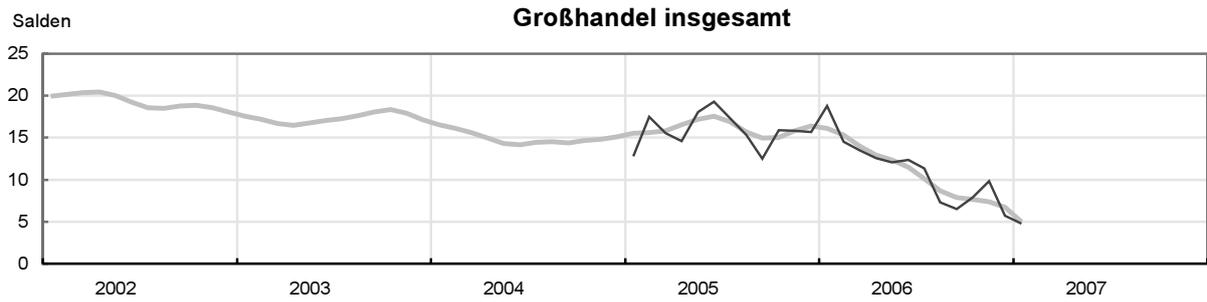


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

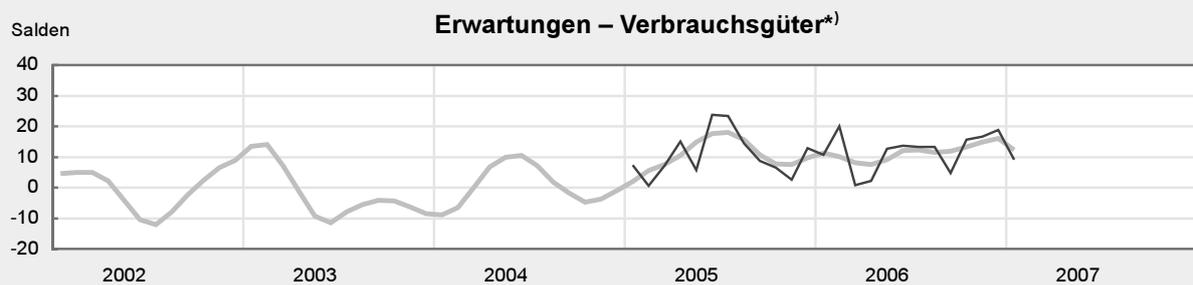
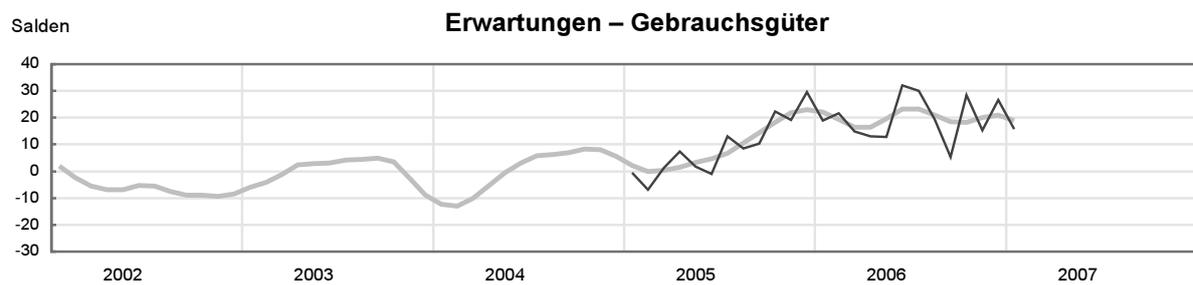
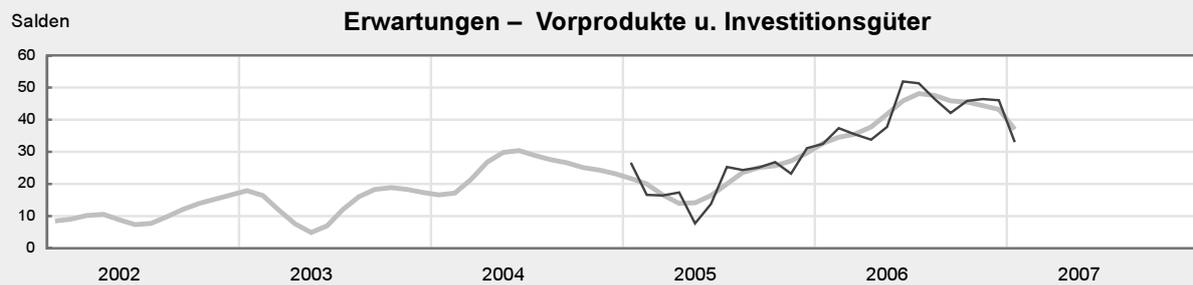
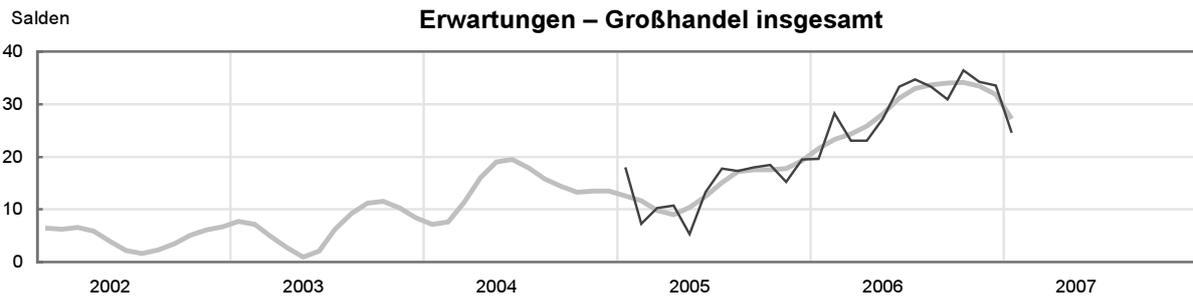


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4
	T+I	0,3	6,2	9,7	10,8	12,5	11,1	12,7	9,2	9,5	11,8	21,7	23,4	17,1
Geschäftslage	U	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0
Beurteilung	T+I	-5,4	6,1	8,3	9,1	15,3	13,8	14,4	15,4	18,8	21,0	29,3	32,1	22,4
Geschäftslage	U	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0
Erwartungen	T+I	6,1	6,4	11,2	12,5	9,7	8,5	11,0	3,3	0,5	3,0	14,3	15,0	12,0
Lager	U	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0
Beurteilung	T+I	18,8	14,5	13,5	12,6	12,0	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8
Verkaufspreise	U	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0
Erwartungen	T+I	19,6	28,3	23,0	23,0	27,3	33,3	34,7	33,3	30,9	36,5	34,2	33,5	24,6
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3
	T+I	5,2	12,7	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,9	31,7	26,7
Geschäftslage	U	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0
Beurteilung	T+I	1,3	12,8	15,4	17,5	25,5	27,6	27,4	25,8	34,3	34,1	41,7	42,5	34,8
Geschäftslage	U	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0
Erwartungen	T+I	9,2	12,6	14,8	20,7	16,9	17,7	21,6	10,4	10,8	8,3	16,7	21,4	18,9
Lager	U	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0
Beurteilung	T+I	16,1	8,1	12,0	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,0	7,8	1,1	3,0
Verkaufspreise	U	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0
Erwartungen	T+I	32,5	37,4	35,5	33,8	37,7	51,9	51,2	46,3	42,1	45,8	46,3	46,1	33,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5
	T+I	14,5	14,1	24,2	11,8	13,7	16,3	23,3	12,6	14,3	17,8	23,7	26,9	17,6
Geschäftslage	U	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0
Beurteilung	T+I	3,3	15,0	25,9	14,9	21,0	18,4	26,5	14,2	25,7	23,5	40,7	41,2	26,3
Geschäftslage	U	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0
Erwartungen	T+I	26,2	13,2	22,6	8,9	6,6	14,3	20,1	11,0	3,5	12,1	7,9	13,5	9,1
Lager	U	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0
Beurteilung	T+I	25,8	20,9	25,0	15,9	17,9	17,0	16,6	18,2	18,7	18,1	11,7	2,1	-1,6
Verkaufspreise	U	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0
Erwartungen	T+I	18,9	21,6	14,8	13,1	12,8	32,1	30,0	19,4	5,3	28,4	15,3	26,6	15,7
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3
	T+I	-2,1	-7,4	-6,8	-2,9	-3,3	-7,9	-6,8	-13,1	-14,0	-8,7	8,9	5,2	-2,3
Geschäftslage	U	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0
Beurteilung	T+I	-5,7	1,8	-3,8	2,8	5,9	4,9	-8,1	-1,8	-2,2	1,1	15,2	11,8	-4,2
Geschäftslage	U	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0
Erwartungen	T+I	1,7	-16,2	-9,7	-8,5	-12,0	-19,8	-5,6	-23,7	-25,1	-18,0	2,8	-1,2	-0,4
Lager	U	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0
Beurteilung	T+I	29,7	18,9	14,4	20,6	13,9	15,0	9,6	5,6	6,2	7,4	11,9	9,4	17,5
Verkaufspreise	U	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0
Erwartungen	T+I	10,7	19,9	0,7	2,2	12,7	13,8	13,3	13,4	4,7	15,6	16,6	18,9	9,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9
	T+I	-15,8	-0,4	2,0	2,4	4,6	-2,7	-0,4	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,8	7,9
Geschäftslage	U	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0
Beurteilung	T+I	-20,9	-6,1	-8,4	-6,6	-1,7	-9,0	3,1	5,7	2,8	3,3	8,8	17,4	9,3
Geschäftslage	U	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0
Erwartungen	T+I	-10,5	5,4	12,9	11,9	11,1	3,9	-3,8	-2,0	-2,4	-6,8	15,8	10,2	6,5
Lager	U	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0
Beurteilung	T+I	15,8	15,5	10,4	6,8	11,1	16,1	11,7	16,2	8,8	12,9	13,3	16,2	2,7
Verkaufspreise	U	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0
Erwartungen	T+I	-2,6	14,1	22,2	23,5	32,1	17,7	23,2	29,5	44,9	39,0	32,5	26,3	30,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Erwartungen weiter verbessert

I.

Im Einzelhandel hat sich die Geschäftslage im Januar etwas verschlechtert, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr hellten sich jedoch nach Einschätzung der Unternehmen deutlich auf. Der Lagerdruck ließ nur wenig nach, so dass die Bestellungen weiter reduziert werden sollen. Die Verkaufspreise zogen erneut spürbar an, und auch für die nächsten Monate sahen die Firmen Spielräume für weitere Heraufsetzungen. Der Anteil der Testteilnehmer, die einen Personalabbau planten, blieb gering, er war mit per saldo 8% deutlich niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen zwar die negativen Stimmen ein leichtes Übergewicht, die Erwartungen verbesserten sich jedoch erneut. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* stufen ihre gegenwärtige Situation nur als knapp befriedigend ein, ihre Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat sich jedoch weiter abgeschwächt. Allerdings wollten sie sich bei der Ordertätigkeit künftig wieder etwas mehr zurückhalten, da die Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden konnten. Der Preisanstieg dürfte sich fortsetzen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* gewannen sogar die positiven Geschäftslageurteile noch deutlich an Gewicht. Eine wesentliche Änderung zeichnete sich für die nächsten Monate nicht ab. Obwohl der hohe Lagerdruck nicht nachließ, wurden die Bestellpläne weiter nach oben revidiert. Andererseits hat die Zahl der Unternehmen, die mit Preisanhebungen rechneten, erkennbar abgenommen. Das Geschäftsklima im Elektrosektor kühlte sich abermals etwas ab. Im Bereich der *weißen Ware* nahm die Unzufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage erneut zu, bei der *Unterhaltungselektronik* hatten allerdings die positiven Urteile trotz einer kräftigen Abwärtsentwicklung noch ein deutliches Übergewicht. Die Perspektiven haben sich für Artikel der weißen Ware – im Gegensatz zur braunen Ware – eingetrübt, jedoch sah man Chancen für Preissteigerungen. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* wurde die derzeitige Geschäftssituation nach wie vor als günstig bewertet, allerdings bei weitem nicht so ausgeprägt wie noch im Dezember. Verschiedentlich hatten die Firmen sogar zu wenig Ware auf Lager. Da sie zudem die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr nun optimistisch einschätzten, waren ihre Orderpläne vermehrt auf Expansion angelegt. Die Geschäftslage des *Fotohandels* schwächte sich deutlich ab und wurde nur noch als knapp befriedigend empfunden. Da es auch zu einem ungewollten Lageraufbau kam, kündigen die Bestellplanungen weitere Einschnitte an. In den Geschäftserwartungen insgesamt ist die Skepsis allerdings abgeklungen.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde ähnlich wie im Vormonat überwiegend negativ bewertet, der Pessimismus in Bezug auf die Aussichten im kommenden halben Jahr hat jedoch erneut nachgelassen. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* meldeten eine deutliche Aufwärtsentwicklung ihrer gegenwärtigen Geschäftslage, von einem befriedigenden Zustand konnte angesichts

weiter zunehmenden Lagerdrucks aber noch keineswegs gesprochen werden. Die Bestellungen sollten trotz verbesserter Geschäftserwartungen weiter vermindert werden. Spielräume für Preissteigerungen in den kommenden Monaten wurden nur vereinzelt gesehen. Beim *Schuhhandel* hat sich die Geschäftslage von der drastischen Verschlechterung im Vormonat erholt, und auch die Perspektiven haben sich aufgehellt. Die Orderpläne zeigen aber auch hier deutlich nach unten, da die überhöhten Lager nur unwesentlich abgebaut werden konnten. Die Firmen gingen davon aus, dass der Rückgang der Verkaufspreise zumindest zum Stillstand kommt. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* gewannen die ungünstigen Geschäftslageurteile erneut an Gewicht, jedoch erhofften sich die Testteilnehmer eine Wende zum Besseren in den kommenden Monaten. Sie gingen auch davon aus, deutlich höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können und sahen trotz nachlassenden Lagerdrucks keinen Anlass zur Lockerung der restriktiven Orderpolitik. Die Bestellplanungen im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* wurden sogar drastisch nach unten revidiert. Anlass hierfür dürften neben der erhöhten Skepsis in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung insgesamt vor allem die beträchtlichen Lagerüberhänge gewesen sein. Mit einem Anstieg der Verkaufspreise rechneten nur noch wenige Firmen.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Sowohl im *Neuwagen-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* gewannen bei der Beurteilung der aktuellen Situation die negativen Stimmen die Oberhand. Im Hinblick auf die Aussichten im kommenden halben Jahr äußerten sich die Unternehmen aber wieder weniger skeptisch. Bei gebrauchten Fahrzeugen sowie bei *Kraftwagenteilen und -zubehör* sah man Spielräume für Preisheraufsetzungen.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich erneut verbessert: Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftssituation erneut günstiger als im Vormonat und blickten kaum noch skeptisch in die Zukunft. Da sich aber die Bestände an unverkaufter Ware vergrößerten, wollten sie sich bei den Bestellungen künftig wieder mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften dennoch angehoben werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Der Einzelhandel in den neuen Bundesländern beurteilte seine derzeitige Geschäftslage nach der Aufwärtsentwicklung in den letzten beiden Monaten im Januar als ungünstig. Hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr hat der Pessimismus zwar nachgelassen, in Anbetracht wachsender Lagerüberhänge zielten aber die Orderpläne vermehrt auf Einschränkungen ab. Den Meldungen zufolge ist in naher Zukunft mit einem Anstieg der Verkaufspreise zu rechnen.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

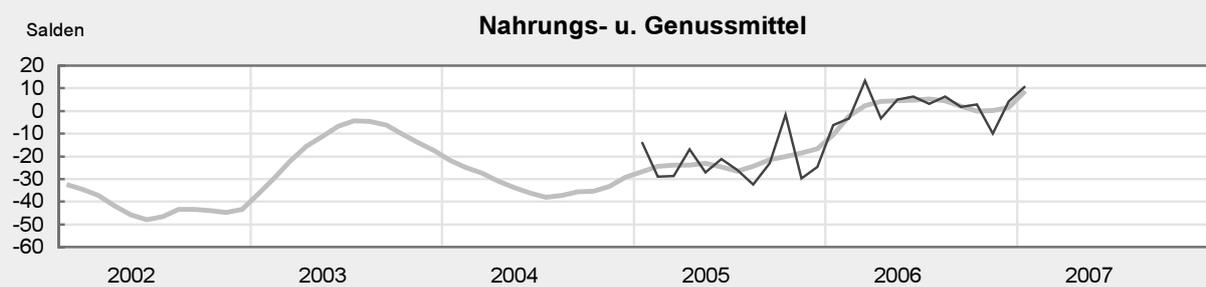
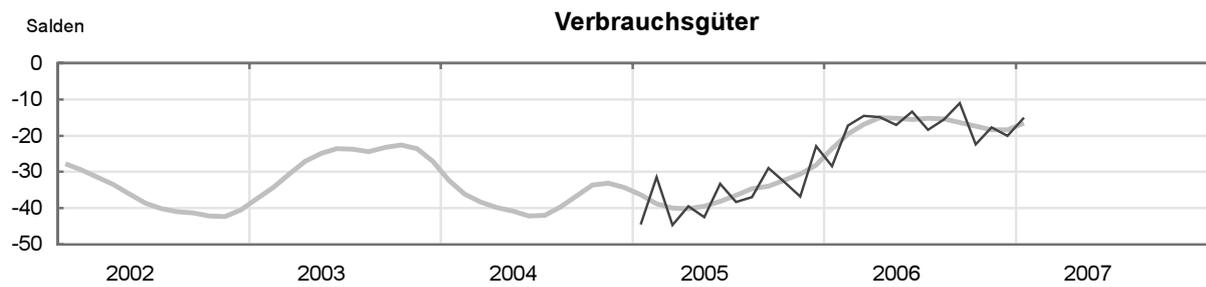
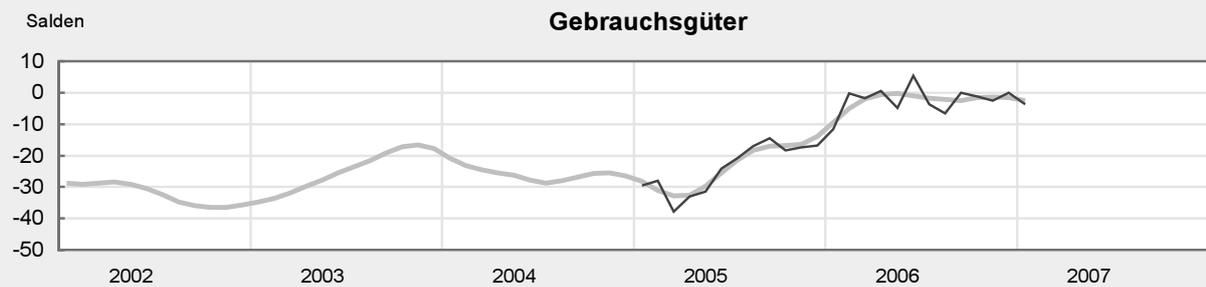
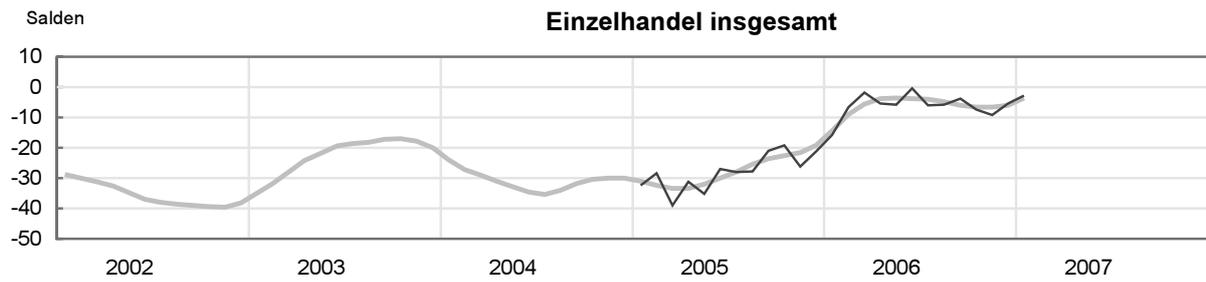
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %).

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 983-369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

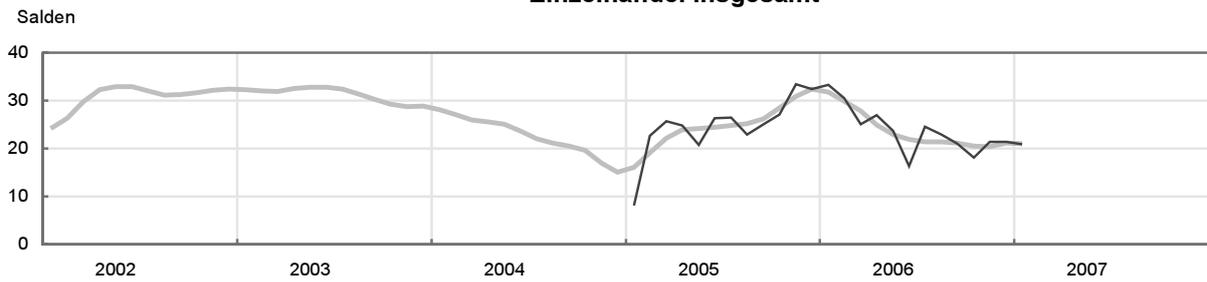


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

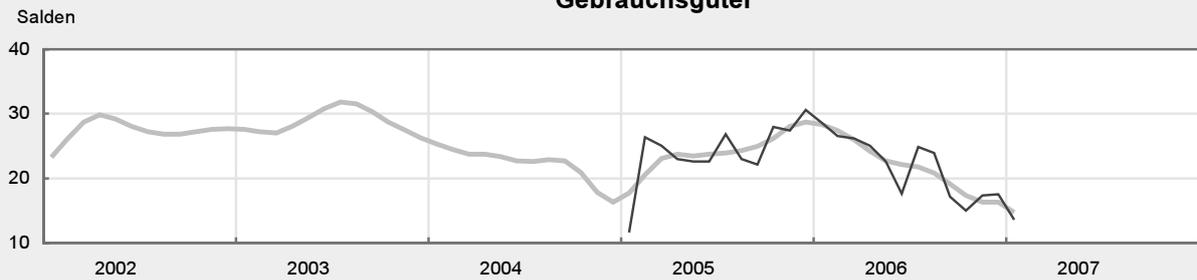
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

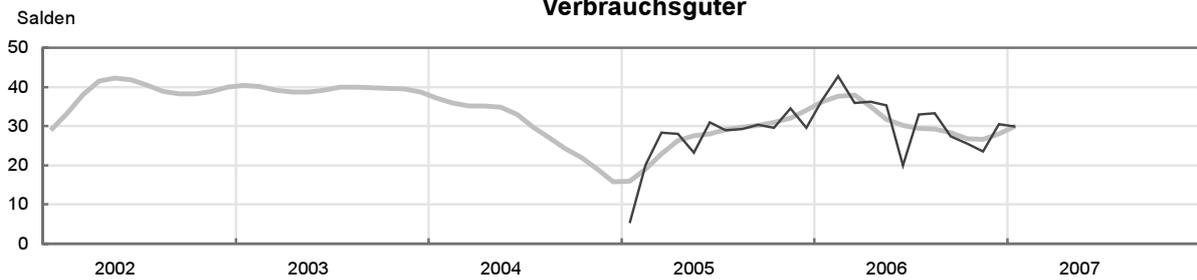
Einzelhandel insgesamt



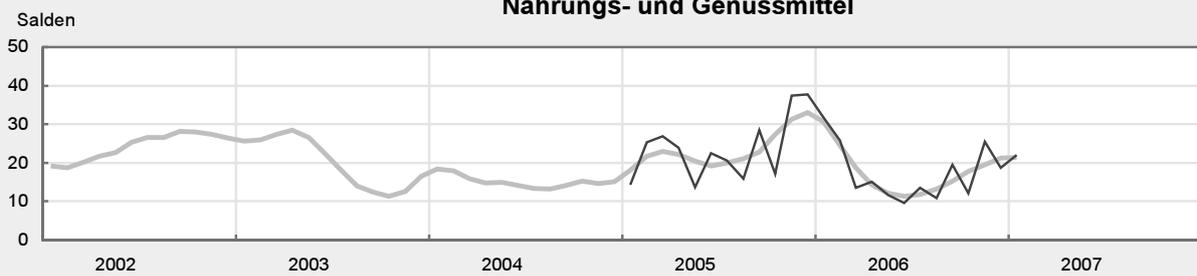
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

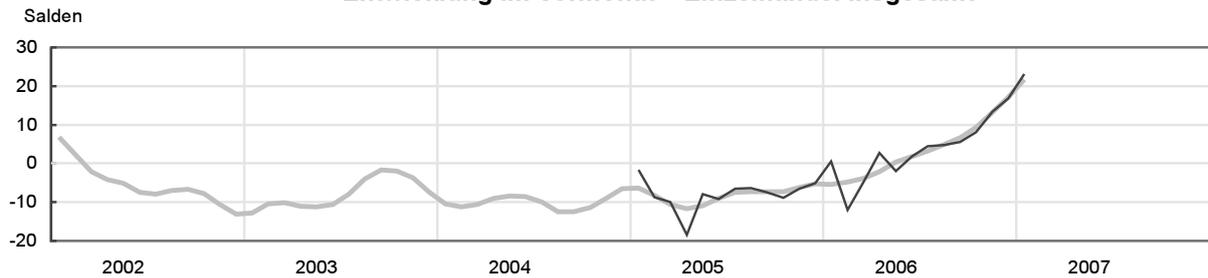


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

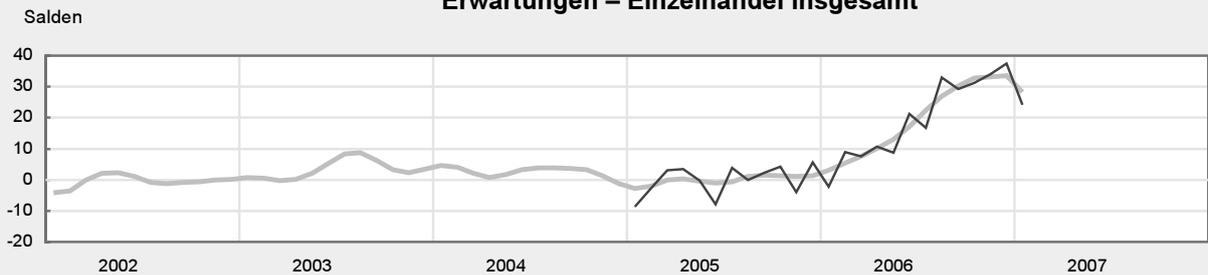
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

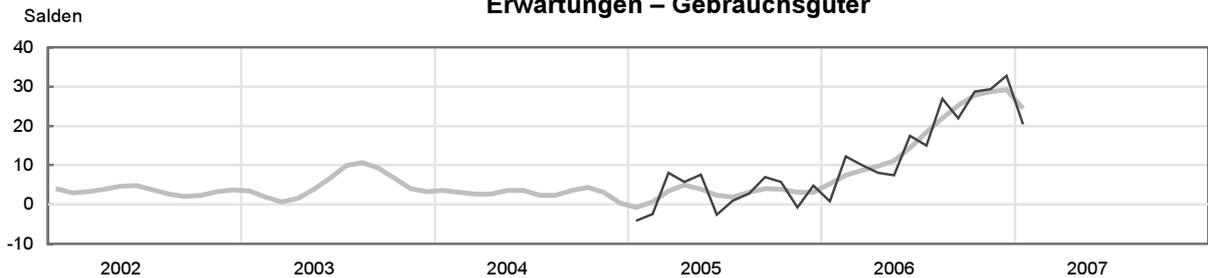
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



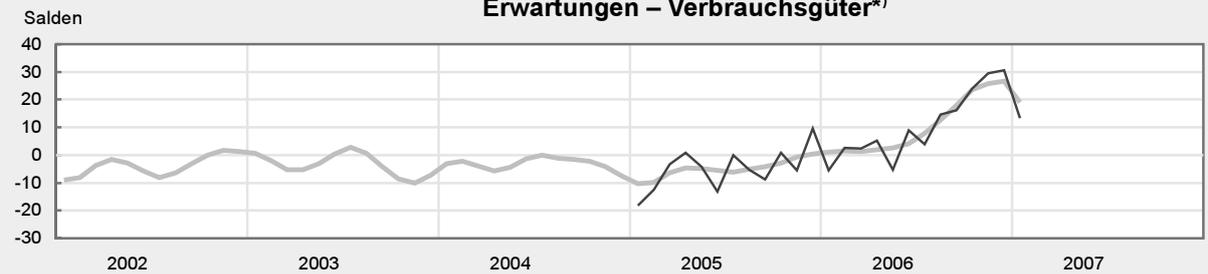
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6
	T+I	-15,9	-6,7	-1,9	-5,3	-5,7	-0,5	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,2	-5,3	-2,8
Geschäftslage	U	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0
Beurteilung	T+I	-22,5	-13,7	-6,4	-14,3	-13,4	-4,1	-9,7	-8,5	-3,2	0,9	5,3	4,4	0,4
Geschäftslage	U	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-9,0	0,5	2,8	4,1	2,2	3,3	-2,2	-2,9	-4,4	-15,4	-22,8	-14,6	-6,0
Lager	U	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0
Beurteilung	T+I	33,3	30,6	25,1	27,0	23,7	16,3	24,5	22,9	21,0	18,1	21,4	21,4	20,9
Verkaufspreise	U	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0
Erwartungen	T+I	-2,1	8,9	7,6	10,6	8,7	21,2	16,8	32,9	29,3	31,2	34,0	37,5	24,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5
	T+I	-11,6	-0,3	-1,7	0,6	-4,9	5,4	-3,7	-6,7	-0,1	-1,3	-2,6	0,0	-3,6
Geschäftslage	U	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-23,8	-13,5	-16,8	-15,4	-20,3	-4,6	-19,8	-17,2	-2,1	5,6	8,8	9,5	-3,2
Geschäftslage	U	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0
Erwartungen	T+I	1,5	14,0	14,7	18,0	11,9	16,0	13,7	4,5	2,0	-7,9	-13,3	-8,9	-4,0
Lager	U	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0
Beurteilung	T+I	28,7	26,6	26,2	25,1	22,6	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4	17,5	13,5
Verkaufspreise	U	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0
Erwartungen	T+I	0,8	12,2	10,1	8,1	7,5	17,4	15,0	26,8	22,0	28,7	29,4	32,8	20,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0
	T+I	-28,4	-17,1	-14,5	-14,8	-17,1	-13,3	-18,4	-15,6	-11,0	-22,4	-17,6	-20,0	-15,0
Geschäftslage	U	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-22,6	-17,0	-21,0	-21,7	-12,7	-24,8	-20,5	-10,4	-16,5	-5,6	-16,6	-16,7
Geschäftslage	U	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-23,1	-11,5	-12,0	-8,5	-12,4	-13,9	-11,8	-10,4	-11,5	-28,1	-28,9	-23,4	-13,3
Lager	U	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0
Beurteilung	T+I	36,7	42,7	35,9	36,2	35,2	20,0	33,0	33,3	27,4	25,5	23,6	30,5	29,9
Verkaufspreise	U	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0
Erwartungen	T+I	-5,5	2,7	2,4	5,3	-5,2	8,9	3,9	14,7	16,2	24,0	29,6	30,5	13,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7
	T+I	-6,3	-3,2	13,2	-3,3	5,0	6,2	3,1	6,3	1,9	2,9	-10,0	4,2	10,9
Geschäftslage	U	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0
Beurteilung	T+I	-7,4	-4,7	19,6	-2,7	5,5	7,4	22,3	18,7	3,0	15,3	11,9	19,6	24,5
Geschäftslage	U	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-1,6	7,0	-4,0	4,6	5,1	-14,5	-5,3	0,8	-8,8	-29,6	-10,1	-1,8
Lager	U	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0
Beurteilung	T+I	31,8	25,9	13,4	15,2	11,7	9,5	13,5	10,8	19,4	12,1	25,4	18,7	22,1
Verkaufspreise	U	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0
Erwartungen	T+I	2,3	12,6	16,9	18,6	31,0	44,7	37,4	65,0	55,1	47,7	52,3	55,2	40,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima erneut aufgeheitert

I.
Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Januar merklich gestiegen.¹ Die befragten Dienstleister bewerteten zwar ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger häufig als gut, sie waren aber erheblich optimistischer für die Entwicklung im kommenden halben Jahr als noch im Dezember. Die Verbesserung in den Geschäftserwartungen dürfte allerdings in ihrem Ausmaß durch saisonale Effekte etwas überzeichnet sein. Günstig waren auch die Beschäftigungsperspektiven. Die Unternehmen planten noch häufiger als im Vormonat, Personal einzustellen.

II.
Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde nicht mehr so günstig beurteilt wie im Dezember, jedoch deutlich besser als vor einem Jahr. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Firmen ein Umsatzplus, und auch bei den Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr überwogen die optimistischen Stimmen. Der Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war mit seiner aktuellen Geschäftssituation nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzte man aber deutlich zuversichtlicher ein, so dass sich das Geschäftsklima leicht besserte. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit nannten nur noch 11% der Testteilnehmer eine »unzureichende Nachfrage« als Grund, ein Jahr zuvor waren es noch 30% gewesen. Inzwischen sehen sie das Hauptproblem (32%) in einem »Fachkräftemangel« (Januar 2006: 16%). Im Bereich *Spedition* war die aktuelle Geschäftslage weniger günstig als im Dezember, wurde aber von rund 50% der teilnehmenden Unternehmen als gut bezeichnet, von 43% als befriedigend und von nur 7% als schlecht. Fast zwei Drittel der Firmen verbuchten höhere Umsätze als vor einem Jahr, und auch für die nächsten Monate erwarteten sie ein Wachstum. Die Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr sah man wesentlich positiver als im Vormonat; das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 36 Prozentpunkte. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungsgründen für die Geschäftstätigkeit standen Fachkräftemangel (22%) und Kapazitätsengpässe (11%) im Vordergrund. Annähernd die Hälfte der befragten Unternehmen plante Preiserhöhungen in den nächsten Monaten.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften bei nahezu unveränderten Geschäftserwartungen ihre aktuelle Lage im Januar wesentlich positiver ein als einen Monat zuvor. 18% der Testteilnehmer führten die Wetterlage als Grund für eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an (Januar 2006: 6%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre aktuelle Situation zum dritten Mal in Folge günstiger. Da sie auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr optimistischer waren, stieg der Klimaindikator auf + 31 Prozentpunkte. Die Auftragssituation hat sich tendenziell verbessert. Die Zahl der Beschäftigten sollte ausgeweitet werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** berichteten die Unternehmen von einer unverändert positiven Geschäftslage. Sie erwarteten für die nahe Zukunft noch Umsatzzuwächse und für das kommende Halbjahr eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 40 Prozentpunkte. Die Beschäftigung soll ausgeweitet werden, allerdings behindert – nach den Ergebnissen der Sonderfrage – »Fachkräftemangel« mit 27% der Nennungen zunehmend die Geschäftstätigkeit (Januar 2006: 11%).

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so günstig, die Aussichten für die nächsten sechs Monate jedoch noch zuversichtlicher; das Geschäftsklima blieb daher nahezu unverändert. Der Personalbestand sollte aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* erreichten die Lageurteile mit per saldo + 50% den höchsten Stand seit Anfang 2004. Die Firmen waren zuversichtlich, dass sich diese positive Entwicklung auch im kommenden halben Jahr fortsetzen wird. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 43 Prozentpunkte.

Im Bereich **Werbung** stieg der Klimaindikator aufgrund deutlich positiverer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate, während die aktuelle Situation nicht mehr so günstig eingestuft wurde. Über eine unzureichende Nachfrage klagten 13% der Testteilnehmer, im Januar 2006 waren es noch 33%.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so euphorisch beurteilt wie im Dezember. In den Geschäftserwartungen zeigte sich aber noch mehr Optimismus, so dass der Indikator Geschäftsklima auf + 70 Prozentpunkte stieg. Rund zwei Drittel der Firmen nannten »Fachkräftemangel« als Behinderungsgrund für ihre inländische Geschäftstätigkeit.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine aktuelle Situation im Januar nicht mehr so günstig, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate jedoch wesentlich optimistischer. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 22 Prozentpunkte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine aktuelle Lage deutlich zurückhaltender, sah der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr aber mit viel Zuversicht entgegen. Der Klimaindikator gab etwas nach. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich die Geschäftslage im Januar zum fünften Mal in Folge verschlechtert, die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden aber deutlich optimistischer eingeschätzt, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte.

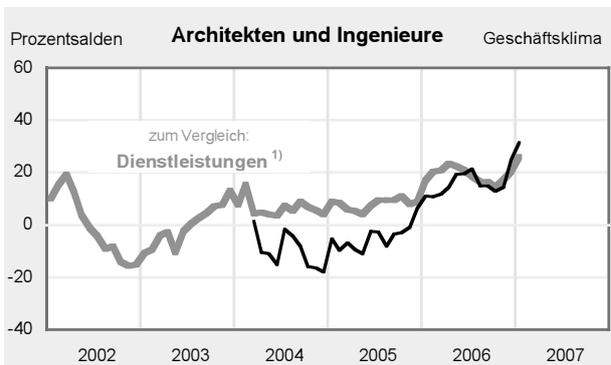
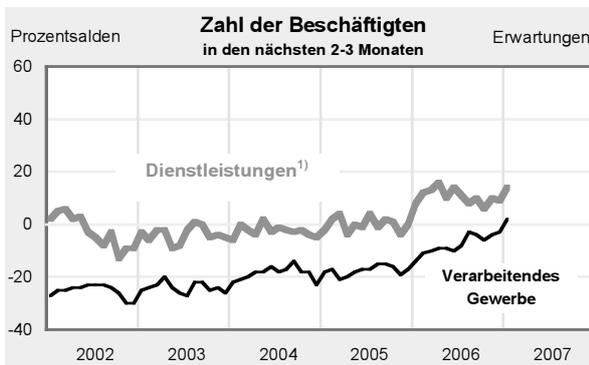
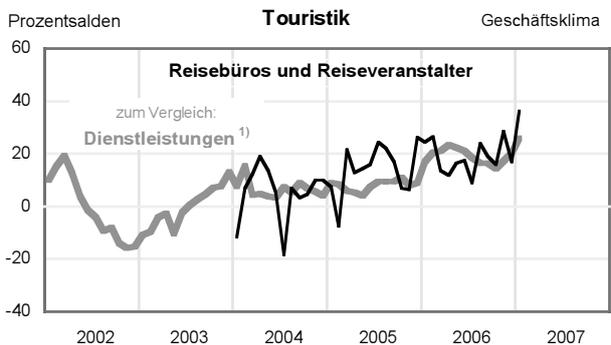
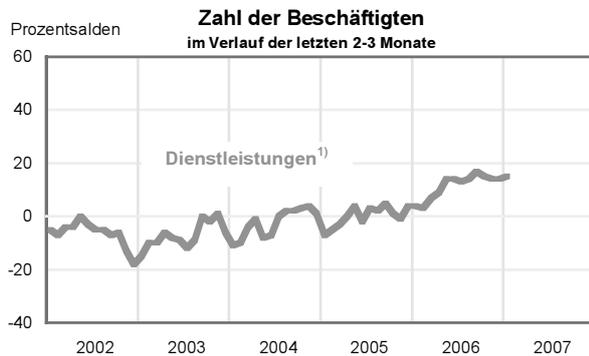
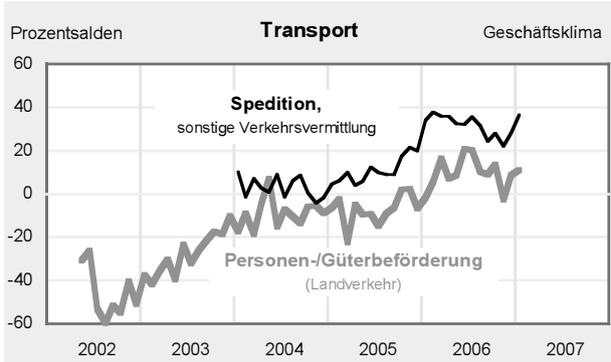
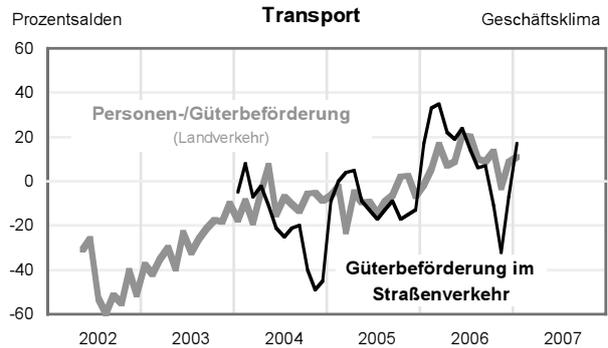
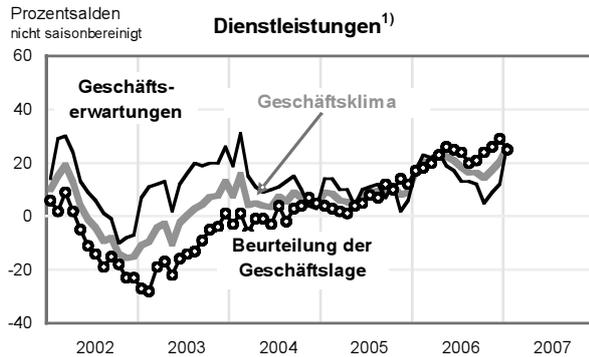
Im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nur minimal weniger günstig als im Dezember, während sie in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate erneut optimistischer waren. Der Klimaindikator stieg auf + 32 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

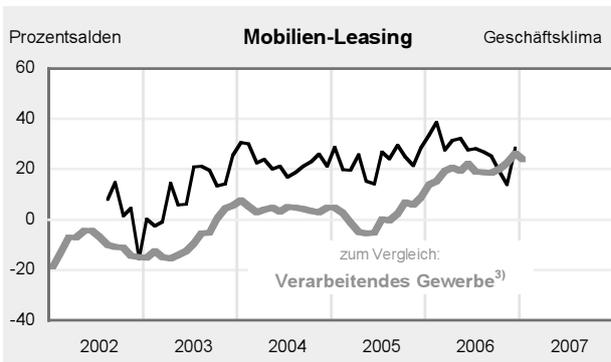
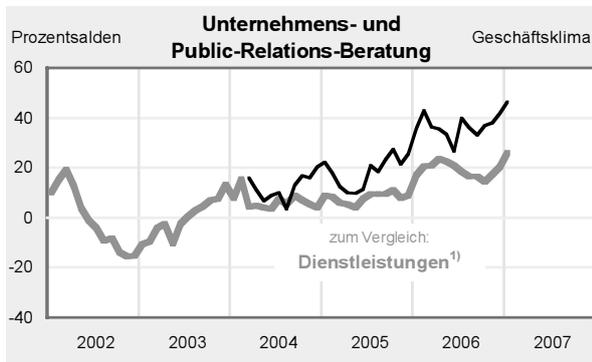
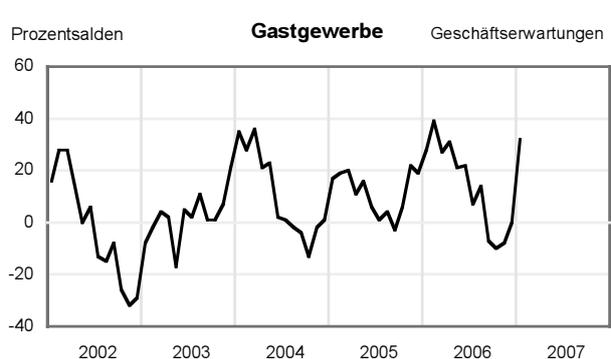
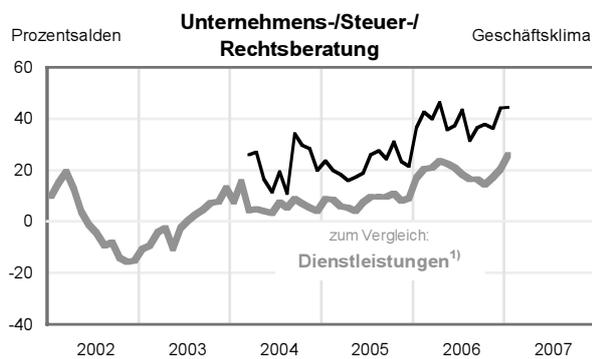
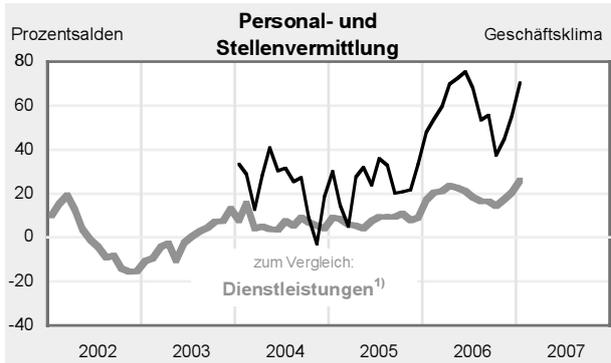
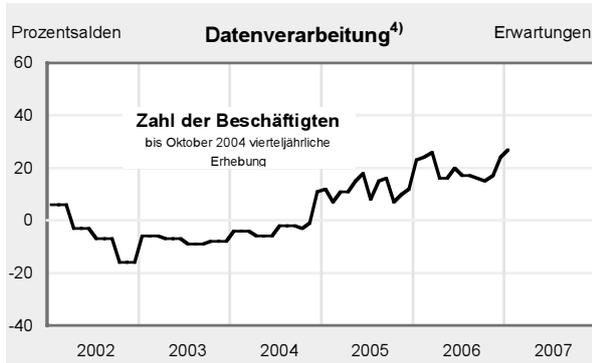
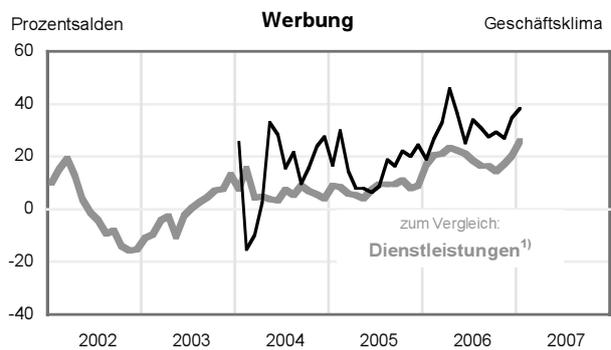
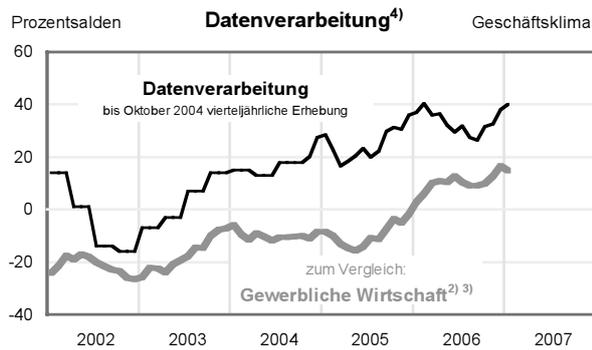


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Einstellungsbereitschaft steigt weiter

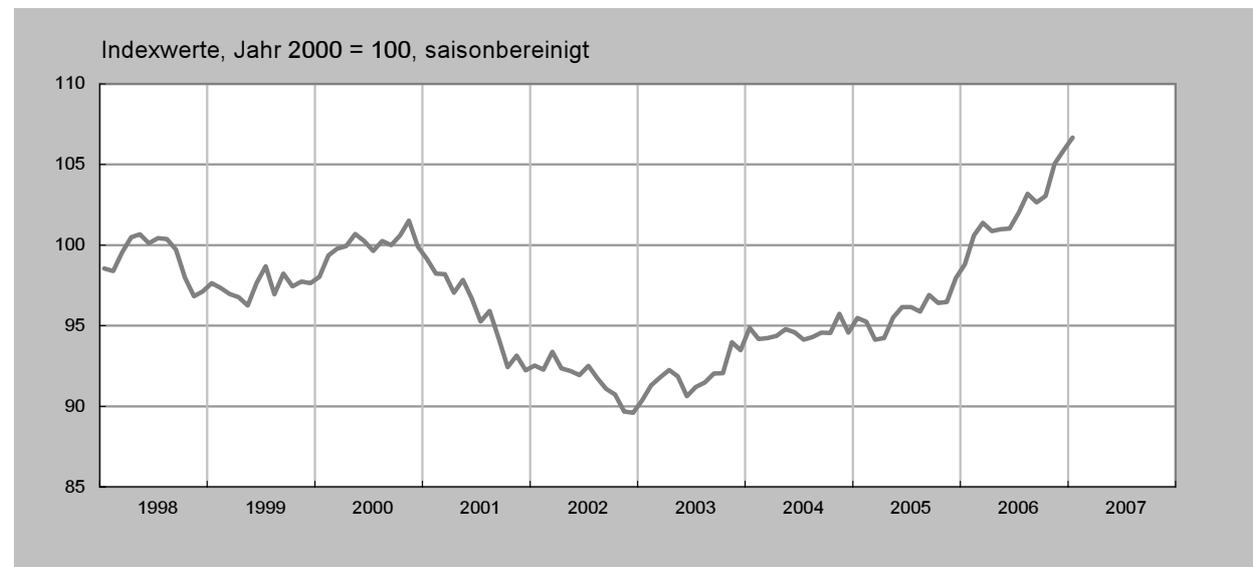
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im Januar seinen Anstieg fortgesetzt. Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen nahm zum vierten Mal in Folge zu. Die Befragungsergebnisse zeigen damit eine weiterhin günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt an.

Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven den vierten Monat in Folge verbessert. Auch die Unternehmen im Bauhauptgewerbe und im Großhandel planen vermehrt ihr Personal aufzustocken. Im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsperspektiven dagegen etwas eingetrübt.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Index	98,8	100,6	101,4	100,9	101,0	101,0	102,0	103,2	102,6	103,1	105,1	105,9	106,7

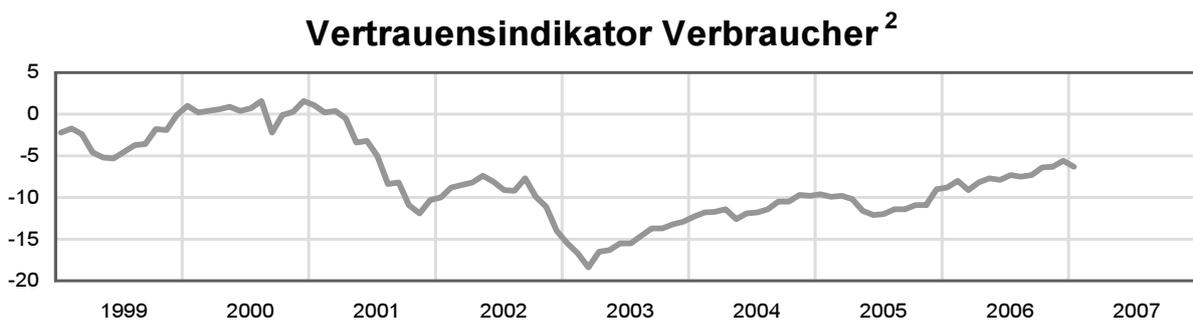
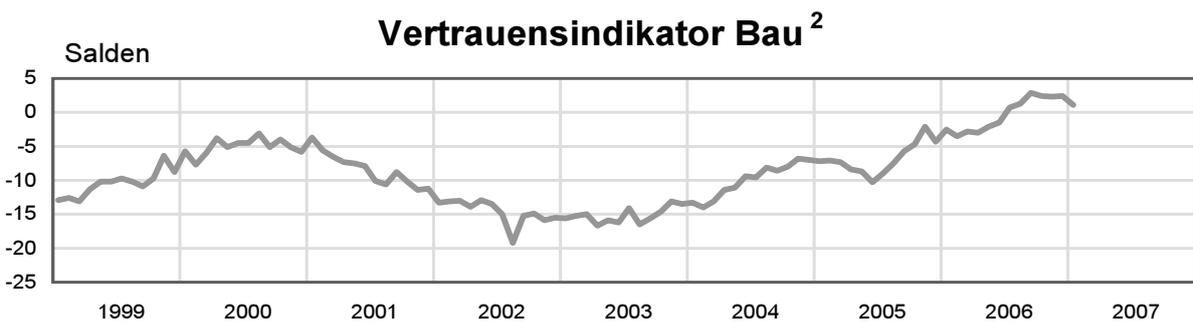


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

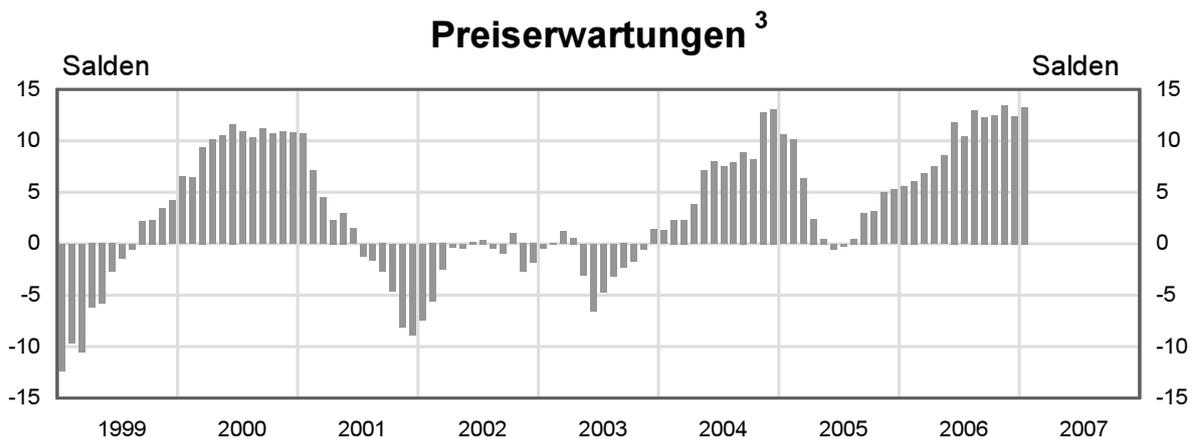
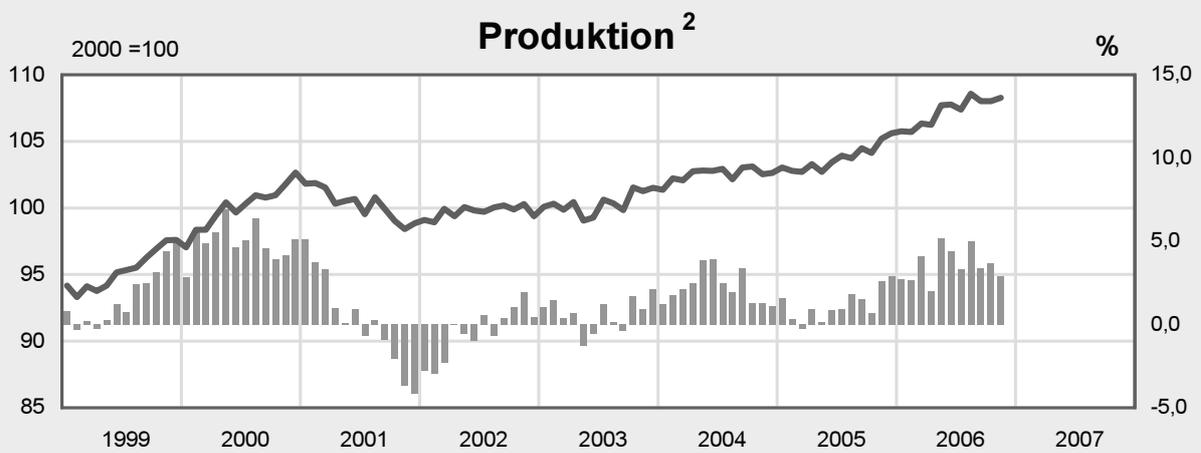
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

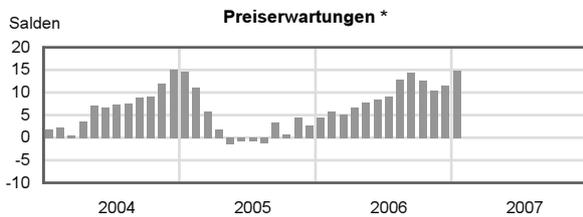
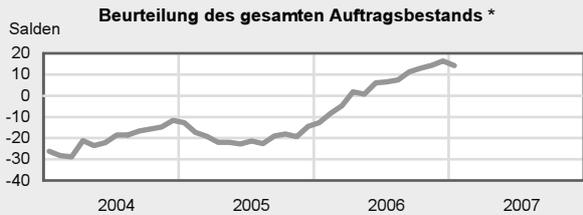
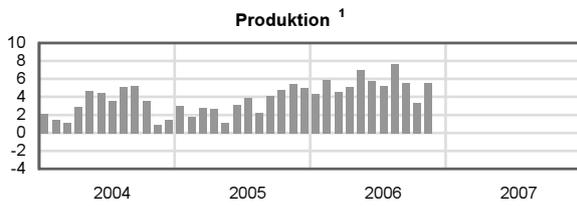


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

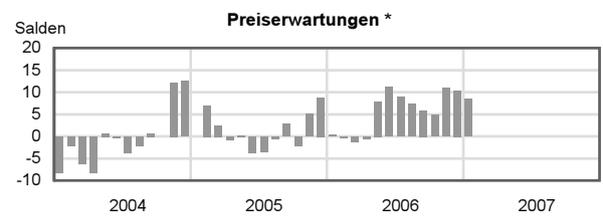
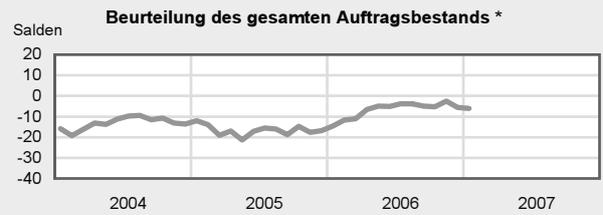
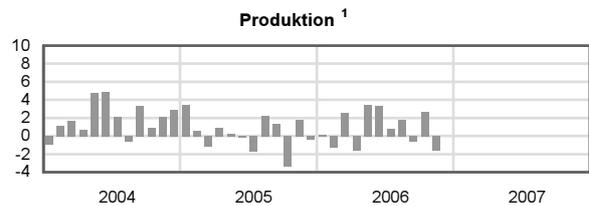
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

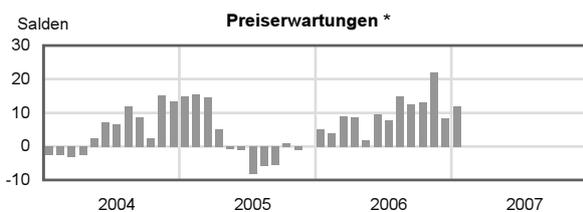
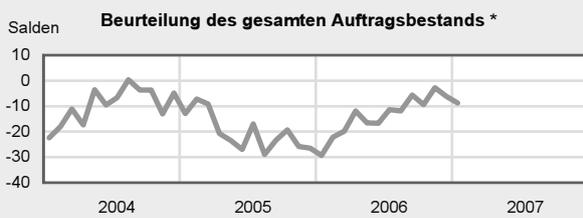
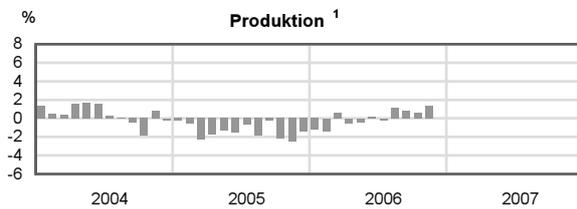
BR Deutschland



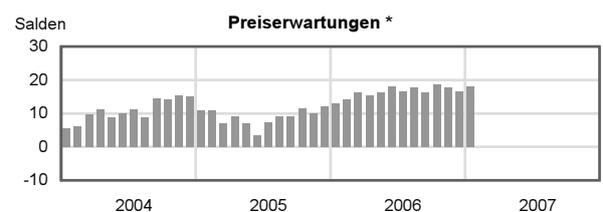
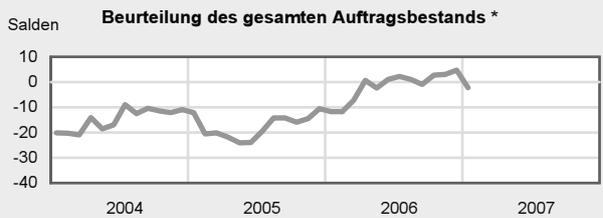
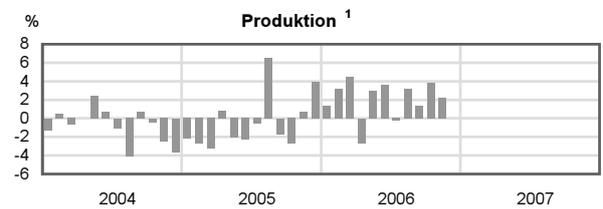
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

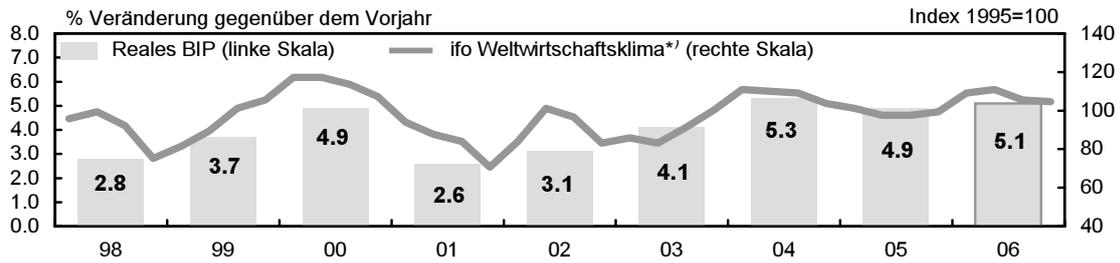
	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,7	103,9	104,5	108,6	108,2	108,6	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-5,8	-3,5	-2	0,8	0,8	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	3,9
Bauwirtschaft	-2,5	-3,5	-2,8	-3	-2,1	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1
Einzelhandel	-6,1	-4	-3	-0,7	-1	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2
Verbraucher	-8,8	-8	-9,1	-8,2	-7,7	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,8	105,7	106,3	106,3	107,7	107,8	107,4	108,6	108,0	108,0	108,3		
Wachstumsraten	2,7	2,6	4,1	2,0	5,2	4,4	3,3	5,0	3,4	3,6	2,9		
Preiserwartungen ⁵	5,6	6,1	6,8	7,5	8,6	11,8	10,4	13	12,3	12,5	13,5	12,4	13,3
Deutschland													
Produktion³													
Index	108,7	109,3	108,8	110,2	111,6	111,8	112,5	113,9	113,2	112,3	114,0		
Wachstumsraten	4,4	5,9	4,6	5,1	7,0	5,8	5,3	7,7	5,6	3,3	5,6		
Auftragsbestand ⁴	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2
Preiserwartungen ⁵	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8
Frankreich													
Produktion³													
Index	103,0	101,6	103,2	101,8	104,0	103,9	102,4	103,3	102,5	102,5	102,3		
Wachstumsraten	0,2	-1,3	2,6	-1,6	3,4	3,3	0,8	1,8	-0,6	2,7	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-6,1
Preiserwartungen ⁵	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,4
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,1	94,8	95,4	95,0	95,3	95,3	95,3	95,3	95,4	94,8	95,3		
Wachstumsraten	-1,2	-1,4	0,5	-0,5	-0,4	0,1	-0,2	1,1	0,8	0,5	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7
Preiserwartungen ⁵	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8
Italien													
Produktion³													
Index	97,2	97,6	97,5	96,8	97,6	98,0	97,8	98,8	97,8	98,4	98,1		
Wachstumsraten	1,3	3,2	4,4	-2,6	2,9	3,6	-0,2	3,1	1,3	3,8	2,2		
Auftragsbestand ⁴	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2
Preiserwartungen ⁵	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

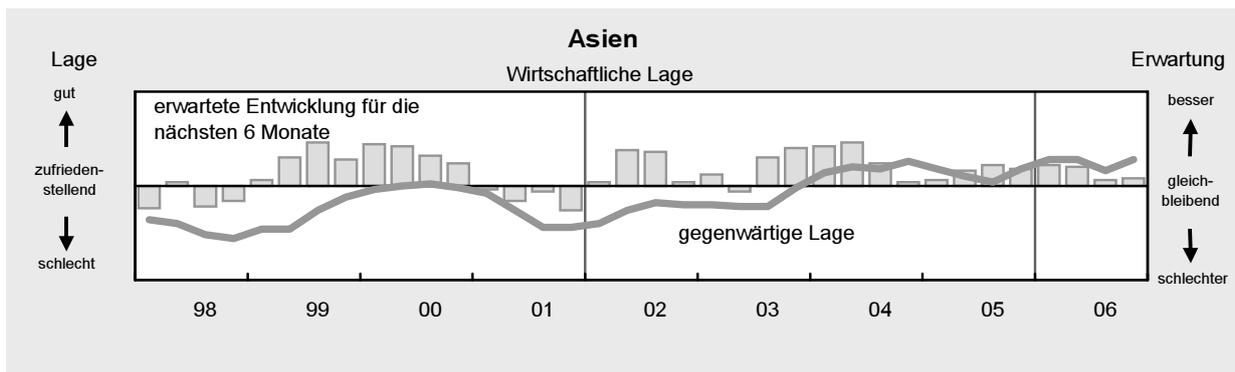
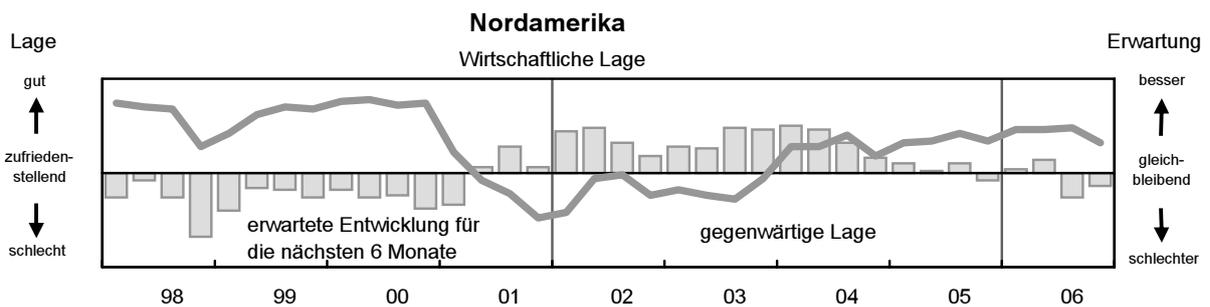
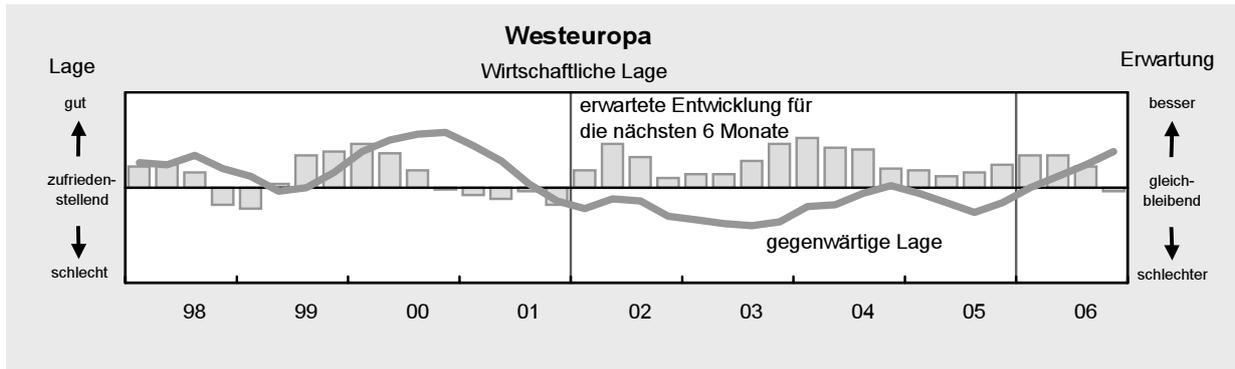
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de